



Inhalt

Unternehmen & Produkte.....1
 ULTIMUS und Microsoft's BizTalk Server 1
 Staffware's neue Lösung für die
 Telekommunikationsbranche 2
 SERware Software-Suite als
 unternehmensweite Wissenslogistik 2
 SCHEMA mit neuem Produkt DocuManager 2
 Readsoft: Monitoring für
 Datenerfassungssoftware Eyes & Hands 3
 Powerwork präsentiert Process Designer V5 3
 Planet mit Erkennung und Klassifikation..... 4
 Mikromatics mit TIFFCapture 2000 4
 JetForm = Accelio ? 4
 Ixos unterstützt Portal von Microsoft 5
 IDS Scheer und Vitria vereinbaren
 Partnerschaft 5
 IBM integriert Lotus K-Station in den
 WebSphere Portal Server 6
 IAS mit Java-basierendem ERP für KMU's 6
 I-D MEDIA zukünftig als Lösungsanbieter? 7
 Gauss Interprise VIP DocManager 7
 FileNET und CrossWorlds kooperieren..... 7
 FileNET präsentiert Lösungen unter Acenza 8
 CEYONIQ mit Solutions for Lotus Notes 8
 A.I.S. Windream erhält Anbindung an
 PLAINclassify und PLAINcluster..... 9
Märkte & Trends.....9
 General Venture Capital Market USA Update..... 9
 Umetikettierung 10
In der Diskussion11
 Der DRT-Markt im Niedergang ? 11
Recht & Gesetz.....13
 Rechtssituation zum Thema Dokumenten-
 Management in den Niederlanden..... 13
 BDSG und elektronische Archivierung 13
Artikel.....15
 Content Management - Versuch einer
 Annäherung 15
Gastbeiträge.....19
 ... GDPdU 19
Messen & Kongresse.....19
 DMS-EXPO in Essen 19
 INFO@ in London 19
 KnowTech in Dresden 20
PROJECT CONSULT News.....20
 PROJECT CONSULT auf der DMS-EXPO..... 20
 PROJECT CONSULT Vorträge und Seminare
 Herbst 2001 20
 PCI Ltd. legt PartnerUSA-Programm auf 21
 PROJECT CONSULT Publikationen-WebSite 22
 PROJECT CONSULT ist Mitglied im
 BITKOM 22
 Berichtigungen Newsletter 20010809..... 23
Personalia23
 Pohl neuer Geschäftsführer bei ReadSoft..... 23
 Nelson neuer Finanzchef von SER Systems..... 23

„DTX“ PROJECT CONSULT Document
Technology Index..... 23
 DTX 20010903 23
Marlene's WebLinks 25
 Authentidate, COI, daa, DataSec, Dicom, DocuWare,
 Formscape, GFT Solutions, HP, HyperWave,
 InoTec, IntraWare, Kleindienst, Kofax, LizardTech,
 OCÉ, OpenText, Prism, RedDot, Saperion, Software
 AG, Tibco, Tower Technologies, Trados, Tridion,
 T-Systems, Universe4, USU, Vignette, Xerox
Impressum 27
Newsletter - Bestellformular 27
Studie Workflow - Bestellformular..... 28
**Buch „Dokumenten-Management: Grundlagen
 und Zukunft“ 28**

Unternehmen & Produkte

ULTIMUS und Microsoft's BizTalk Server

Cary, NC - Ultimus (<http://www.ultimus-workflow.de>; DMS-EXPO Halle 3, Stand 3013 und 3310a) und Microsoft (<http://www.microsoft.com>; DMS-EXPO Halle 3, Stand 2035) sind eine Kooperation eingegangen, in der die Ultimus Workflow Suite mit dem Microsoft BizTalk Server 2000 miteinander kombiniert werden. Der BizTalk Server basiert auf XML und SOAP und stellt die Plattform zur Integration vorhandener Anwendungen, B2B-Applikationen und die Automatisierung von Geschäftsprozessen dar. Ziel ist der schnelle und einfache Aufbau von XML-basierenden Web-Dienstleistungen mit der Möglichkeit, Geschäftsprozesse dynamisch über unterschiedliche Anwendungen, Plattformen und Geschäftsbereiche zu gestalten. Ultimus stellt die Mittel für die einfache und kostengünstige Automatisierung von Geschäftsprozessen, bei denen Anwender Tätigkeiten auszuführen haben. Die Kooperation beruht maßgeblich auf der Initiative von Microsoft in den USA. (MF)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Ultimus Workflow eignet sich im wesentlichen für webbasierte Geschäftsprozesse und bietet vor allem unter Preis/Leistungs Gesichtspunkten eine attraktive Lösung (zuletzt behandelt im Newsletter 20010216). Die Funktionalität der Lösung ist hauptsächlich auf den Internet Explorer abgestimmt, kann aber auch unter Netscape genutzt werden. Mit der Ultimus Workflow Suite erweitert Microsoft das Lösungsportfolio um den BizTalk Server um eine Workflowlösung, deren Bedienung des Formulargenerators sich außerordentlich einfach gestaltet, so daß sich viele Prozesse in diesem Umfeld ohne größeren Aufwand installieren lassen. Umgekehrt erhält Ultimus mit dem BizTalk Server eine professionelle Integrationsplattform in die Backendumgebung der Anwender. (MF)



Staffware's neue Lösung für die Telekommunikationsbranche

Sulzbach - Für die Automatisierung von Geschäftsprozessen bietet Staffware GmbH (<http://www.staffware.com>; DMS-EXPO Halle 3, Stand 3308) eine neue Lösung an. Das Order-Management- und Provisioning-System soll die kompletten Prozesse des Bestell- und Beschaffungswesen in der Telekommunikationsbranche automatisieren, verwalten und überwachen. Die nun angebotene Lösung wurde speziell für die Anforderungen neuer und etablierter Netzbetreiber und Service-Provider im Telekommunikationsbereich entwickelt. Staffware soll so die Integration und Kommunikation von Systemen über funktionelle, organisatorische und unternehmensweite Grenzen hinweg ermöglichen werden. (AM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Workflow in lohnenswertem Umfang im Markt zu platzieren, ist seit Beginn dieser Thematik kein leichtes Unterfangen. Entsprechend sind insbesondere One-Product-Unternehmen gefordert, ihr Marketing flexibel und mit Phantasie zu betreiben. Workflow ist für viele Kundenunternehmen nach wie vor schwer vermittelbar. Leichter vorstellbar für Kunden und damit auch leichter zu vertreiben sind dagegen Lösungen, wenn sie auf bestimmte Erfordernisse einer Branche zugeschnitten sind. Wie das Beispiel des Order-Management- und Provisioning-Systems zeigt, muß diese Lösung nicht einmal Produktcharakter haben. Ziel solcher Lösungsofferten, die letztendlich auf dem Know-how zur gezielten Erstellung einer Kundenlösung basieren, ist ausschließlich die einfachere Kontaktabbahnung. Eine Vorgehensweise, die übrigens nicht nur bei Workflowanbietern, sondern auch bei Anbietern von ERP-Systemen zu beobachten ist. Technisch ist die Erstellung einer vorkonfigurierten Workflowlösung auch nicht unbedingt sinnvoll, da sowohl die technischen Rahmenbedingungen als auch die spezifischen Prozesse in jedem Kundenunternehmen unterschiedlich sind. Dennoch gibt es schon Potentiale für Vorkonfigurationen, allerdings verbergen sich diese in einem so wenig spektakulären Bereich wie Mappings für die Anbindung von Plattformen und Applikationen, auch Connectoren und Adapter genannt. Nach eigener Aussage werden von Staffware (zuletzt behandelt im Newsletter 20010329) mittlerweile Standardadapter zu bestimmten Plattformen und CRM-Systemen bereitgestellt. (MF)

SERware Software-Suite als unternehmensweite Wissenslogistik

Neustadt/Wied - Die SER Systems AG (<http://www.ser.de>; DMS-EXPO Halle 1, Stand 1110/1210/1230) präsentiert auf der diesjährigen DMS EXPO mit SERware erstmals ihre neue integrierte, knowledge-enabled Software-Suite zur unternehmensweiten Wissenslogistik. SERware ist eine Softwarelösung, die ganzheitlich das gesamte Spektrum von der Dokumentenarchivierung und dem Dokumenten Management über Prozess Management und Data Warehousing bis hin zum Knowledge Management umfaßt. (AM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

SER (zuletzt behandelt im Newsletter 20010302) tritt mit SERware auf der DMS Expo den Beweis an, daß nun alle eigenen Softwaremodule integriert sind. SERware umfaßt dabei die Komponenten SERdistiller, SERprocess, SERdocware und SERkmlware. Wesentlicher Bestandteil dieser Module ist die auf neuronalen Netzen basierende Komponente SERbrainware, die Daten und Dokumente automatisch klassifizieren kann. Zwar weist SER darauf hin, daß auch sämtliche Module einzeln beauftragt und implementiert werden können, doch sollte man bei SER genauer nachfragen, mit welchen in einem Unternehmen bestehenden Applikationen Umsetzungen möglich sind bzw. im Sinne einer Kosten/Nutzen-Argumentation sinnvoll umgesetzt werden können. Die Vergangenheit hat immer wieder gezeigt, daß die Software von SER am besten funktioniert, wenn mit SER-eigenen Anwendungen kommuniziert werden kann. Die Anbindung von Fremd- und Konkurrenzprodukten gestaltet sich häufig schwierig. Die Integration der SER Produkte in eine bestehende Anwendungslandschaft bewirkt immer wieder projektspezifische und damit erhöhte Aufwände auf Seiten der Kunden. Doch gerade diese Form der Integrationsfähigkeit steht auf Seiten der Kundenwünsche immer wieder ganz oben auf der Liste. (FvB)

SCHEMA mit neuem Produkt DocuManager

Nürnberg - Die SCHEMA GmbH (<http://www.schema.de>; DMS-EXPO Halle 1, Stand 1390) kündigt mit dem SchemaText DocuManager ein neues Produkt an. Dabei handelt es sich um ein vorkonfiguriertes Content-Management-System für komplexe Dokumentationen. Das Standard-Softwarepaket kann, so die SCHEMA GmbH, in wenigen Tagen implementiert und daher in kurzer Zeit produktiv werden. Der SchemaText DocuManager ist ab Herbst 2001 als Einzelplatz- oder als Multi-User-System verfügbar. Die Einführung eines Redaktions- bzw. Content-Management-Systems ist in der Regel mit einem hohen Aufwand verbunden. Mit dem neuen



SchemaText Docu-Manager soll ein bereits vorkonfiguriertes Content-Management-System angeboten werden, mit dem der Projektaufwand für die Einführung überschaubar bleibt. (AM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

SCHEMA (zuletzt behandelt im Newsletter 20010508) hat sich zum Ziel gesetzt, technische Redaktionen, WEB-Administratoren und Verlage beim Erstellen von elektronischen Dokumenten zu unterstützen und plant zukünftig die Bereiche technische Dokumentation, Web-Publishing und Verlagswesen auszubauen. Mit dem neuen DocuManager sollen nun sämtliche redaktionelle Abläufe unterstützt werden, die für die Erstellung und Publikation von Dokumenten notwendig sind. Dabei steht die reine HTML-Publikation nicht mehr ausschließlich im Vordergrund, sondern erstellte Dokumente werden in XML als neutrales Format abgelegt. Durch Wandlung in unterschiedliche Zielformate können somit nun verschiedene Outputvarianten erzeugt werden. Bei SCHEMA ist mal wieder deutlich zu sehen, wie unterschiedlich heute der Begriff Content Management System ausgelegt werden kann (vgl. dazu auch den Artikel in diesem Newsletter). Bei SCHEMA wird unter dieser Bezeichnung die Unterstützung der Publikation von Informationen verstanden. Doch mit dem DocuManager macht SCHEMA bereits deutlich, zukünftig auch den Bereich der reinen Dokumentenverwaltung mit abdecken zu wollen.

(FvB)

**ReadSoft: Monitoring für
Datenerfassungssoftware Eyes & Hands**

Neu-Isenburg - Das bisher nur für Eyes & Hands FORMS verfügbare Monitor Option Pack, entwickelt von der ReadSoft GmbH (<http://www.readsoft.de>; DMS-EXPO Halle 3, Stand 3304), ist nun auch für Eyes & Hands INVOICES erhältlich. Die Softwarefamilie Eyes & Hands soll automatisch unterschiedliche Belege interpretieren und die Daten zur Weiterverarbeitung leiten. FORMS wurde zur Erfassung von jeglicher Art von Formularen entwickelt, während INVOICES auf die selbständige Interpretation von Rechnungen spezialisiert ist. Durch den Einsatz des Option Packs ist eine ständige Überwachung des Eyes-& Hands-Systems sowie der einzelnen Arbeitsprozesse möglich. Zudem können die Einstellungen von FORMS und INVOICES nach Angaben von ReadSoft mit Hilfe der Informationen an die jeweiligen Arbeitsprozesse angepaßt und optimiert werden. (AM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die Protokollierung und das Monitoring des Verarbeitungsprozesses sollte schon aus Sicht der Revisionsanforderungen nicht nur eine Option sein, sondern zum Produktstandard einer Dokumentenerfassungslösung gehören. Nun kann ReadSoft diesen Bestandteil endlich für die gesamte Produktpalette anbieten (zuletzt behandelt in Newsletter 20010508). Die zeitliche Verzögerung der Auslieferung des Monitor Option Packs für Eyes & Hands INVOICES macht deutlich, daß die beiden Lösungen FORMS und INVOICES trotz des einheitlichen Namens eigentlich vollständig getrennt entstandene Anwendungen darstellen. Auf Grund der sehr unterschiedlichen Zwischenspeicherung von Daten dieser beiden Applikationen kann vermutet werden, daß das Option Pack nicht nur auf INVOICES portiert, sondern vollkommen neu entwickelt werden mußte. Nach Aussage von ReadSoft sollen diese beiden Anwendungen zwar langfristig auf eine einheitliche Basis gestellt werden, doch scheint der Weg bis dahin noch weit zu sein. (FvB)

Powerwork präsentiert Process Designer V5

Kempten - Die Powerwork AG (<http://www.powerwork.de>; DMS-EXPO Halle 3, Stand 3310b) hat rechtzeitig zur DMS in Essen wieder eine Reihe neuer Produktmodule entwickelt. Der neue PowerWork Workflow Process Designer V5 ist nun sowohl in Verbindung mit dem PowerWork Workflow Server als auch Stand alone nutzbar. Die Weiterentwicklungen betreffen im wesentlichen den direkten Zugriff auf die Organisationsverwaltung mit drag & drop-Funktionalität, die Schachtelung von Prozessen, die Zusammenfassung von Prozessen zu Projekten und Anpassungen der Oberfläche an Windows. Die neue Prozess Management Tool Funktionalität des Designers bietet zudem die Möglichkeit zur Abbildung der Prozesse im Html-Format. Die so erzeugten Dokumente können zusätzlich mit Hyperlinks versehen werden. (MF)

PROJECT CONSULT Kommentar:

PowerWork zeichnete sich bereits in der Vergangenheit durch ständige Erweiterungen ihrer Workflowlösung aus (zuletzt behandelt im Newsletter 20010809). Mit der Möglichkeit, beim Design der Prozesse direkt auf die Aufbauorganisationsdaten zugreifen zu können, wurde nun eine weitere und bereits seit längerem notwendige Basisfunktion realisiert. Gleichmaßen ist die Schachtelung von Prozessen zu bewerten. Beide Funktionalitäten erleichtern das Design der Prozesse in erheblichem Maß. Die weiteren Features im Designer verbessern die Übersicht und das Handling entsprechend dem bekannten Windows-Feeling. (MF)

Planet mit Erkennung und Klassifikation

Raben Steinfeld – Die Planet AG (<http://www.itr-brain.com>) bietet mit ihrem neuen Server ITR-Brain Funktionalität für OCR/ICR Datenerfassung und Klassifikation. Das modulare System nutzt in der Klassifikationskomponente neuronale Netze. Neben dem Kern mit Grundfunktionalität existieren weitere Module zur Erfassung strukturierter Formulare und schwach strukturierter Dokumente. Das System deckt sowohl Druckschriften als auch bestimmte Ausprägungen von Handschriften ab. (CB)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Wieder einer mehr im enger werdenden Capture- und Auto-Categorisation-Marktsegment – könnte man meinen. Dieser Markt ist bereits mit zahlreichen Lieferanten von Erfassungs-, Indizierungs- und Klassifikationssystemen eng besetzt. Immerhin vermeidet das Unternehmen aus den Neuen Bundesländern (wer weiß schon wo Raben Steinfeld liegt ?) das gängige Schlagwort Knowledge Management, schmückt sich jedoch dafür mit dem noch schöneren BuzzWord „Künstliche Intelligenz“ (eigentlich seit Ende der 80er Jahre in der Versenkung verschwunden, zumindest was marktfähige Produkte angeht). Andererseits kann das Unternehmen auf sehr praktische Erfahrungen aus einem Spezialgebiet der Erkennung zurückgreifen. Eher im industriellen oder Logistik-Bereich eingesetzte Bildverarbeitung und Mustererkennung. Das bereits vielfach eingesetzte Produkt ArgusSelect nutzt Kameras um von Objekten wie Paketen Adressinformationen in den unmöglichsten Winkeln, Drehungen und Verkantungen zu erkennen, die Kennzeichen von Autos aus verwaschenen Bildern von mobil eingesetzten „Passfoto-Automaten“ zu ermitteln oder aber Barcodes an unterschiedlichster Position von Koffern, Kisten und Taschen auszuwerten. Hieraus entstand die Speziallösung ArgusParcel für den Hochleistungsbetrieb bei der Massenerfassung und Verteilung von Paketen. Gewappnet mit diesen unter schwierigen und zeitkritischen Bedingungen gewonnenen Erfahrungen will Planet nun den Kern der Erkennungssoftware als Standard-Server für die Schriftgutererkennung nutzen. Planet will sich hier selbst als Integrator platzieren, aber das Produkt auch über Partner vertreiben. Genau hier wird es eng, denn nur Produkte mit hoher Marktdurchdringung und internationalem Vertrieb werden langfristig überleben. Planet tut also gut daran, das Produkt erst einmal „rund“ zu machen und sich eine geeignete Vermarktungsstrategie zu überlegen. (Kff)

Mikromatics mit TIFFCapture 2000

Waldbronn - Auf der diesjährigen DMS Expo stellt die Mikromatic GmbH (<http://www.mikromatic.de>; DMS-EXPO Halle 3, Stand 3018) ihre Scanner-Erfassungssoftware TIFFCapture 2000 vor, die speziell für mittel bis hochvolumige Belegaufkommen konzipiert wurde. Sie unterstützt sämtliche Scanfunktionen für die Imageaufbereitung und Indexierung bei voller Scangeschwindigkeit. Die Software soll die Erfassung, Kontrolle, Aufbereitung, Indexierung sowie den Transfer der gescannten Dokumente in vorbestimmte Ablagen organisieren und somit den Digitalisierungsprozess optimieren. Desweiteren nutzt TIFFCapture 2000 die Funktionalität der KOFAX Image Controls und ist somit für alle marktgängigen Scanner, sofern diese von KOFAX unterstützt werden, geeignet. Für Scandienstleister besteht weiterhin die Möglichkeit, Leistungen pro Kunden separat auszulesen und in ihr Abrechnungssystem zu übernehmen. (AM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die Mikromatic GmbH gilt seit Unternehmensgründung im Jahr 1979 als zuverlässiger Dienstleister im Bereich Dokumenten-Management. Mit TIFFCapture 2000 wird die einzige selbstentwickelte Software nun aktiv vermarktet. Dabei wurden sicherlich die zahlreichen Erfahrungen der vergangenen Jahre berücksichtigt. Dennoch ist der Markt für Posteingangslösungen relativ begrenzt. Eine Vielzahl von Anbietern versucht sich in diesem Umfeld zu platzieren. Neben den reinen Capturing- und Indexierungslösungen geht der Trend zur Zeit vor allem in Richtung automatische Verarbeitung von weniger strukturiertem bis hin zu unstrukturiertem Schriftgut. Auch wird zukünftig die Wandlung in weitere Formate, wie z.B. das neue JPEG2000, und damit eine Farbverarbeitung von Dokumenten im Vordergrund stehen. Schon alleine die Produktbezeichnung TIFFCapture impliziert die ausschließliche Wandlung in eben dieses klassische Format. Wie weit Mikromatic nun also mit seinem eigenen Produkt vor allem im Umfeld der attraktiven Projekte bei Großunternehmen Fuß fassen wird, bleibt daher abzuwarten. (FvB)

JetForm = Accelio ?

Ottawa, Ratingen – Die JetForm Corporation (<http://www.jetform.de>; DMS-EXPO Hallen 3 und 1, Stände 3312, 1040 und 1240) hat den Start eines umfangreichen Re-Brandings angekündigt. Mit der Änderung des Markenauftritts soll das Unternehmen neu positioniert werden, um den Anforderungen des heutigen und zukünftigen Marktes optimal gerecht zu werden. Dazu strebt das Unternehmen die Zustimmung seiner



Aktionäre für einen Wechsel des Firmennamens zu Accelio Corporation an. Die Ergebnisse der Initiative werden nach der nächsten Aktionärsversammlung am 12. September 2001 in Quebec (Kanada) veröffentlicht. Das Unternehmen hat sich, aus dem Bereich elektronischer Formulare kommend, immer stärker zum Lösungsanbieter webbasierter Geschäftsprozesse entwickelt. (Höv)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Der Name JetForm paßt eigentlich schon seit längerem nicht mehr zu der angebotenen Produktpalette. Unter der Bezeichnung JetForm wurde immer wieder die ausschließliche Handhabung von stark strukturierten Unterlagen, wie sie durch Formulare beschrieben werden, verstanden (zuletzt behandelt im Newsletter 20010710). Doch die heutigen Anforderungen haben immer weniger diesen strukturieren Ansatz im Fokus. Vielmehr wird die Herausforderung im Umgang mit weniger strukturieren bis hin zu unstrukturierten Informationen verstanden. Auf der anderen Seite wird es formalisierte Informationen in den Unternehmen immer geben. Sicher bedeutet der wahrscheinlich neue Name gleichzeitig eine Neuausrichtung der Kernkompetenzen und Leistungsschwerpunkte. Dennoch überrascht der neue Name ein wenig, ist doch keine Verbindung mehr zum alten Namen und damit zur Herkunft zu erkennen. In Deutschland zumindest war der Name JetForm immer wohlklingend. Bei anderen Namensänderungen konnte man in der Vergangenheit zumindest immer wieder erkennen, daß ein Hinweis auf den Ursprung erkennbar war, wie z.B. die Namensänderung der CE AG in Ceyoniq AG gezeigt hat. Ob JetForm nun gut daran tut, sich vollkommen von der Vergangenheit abzuwenden, zumindest was den Namen betrifft, ist kritisch zu bewerten. Auf jeden Fall haben die Aktionäre am 12. September ja auch noch ein Wörtchen mitzureden. (FoB)

Ixos unterstützt Portal von Microsoft

Grasbrunn. - Die Ixos Software AG (http://www.ixos.de/splash_ie.html ; DMS-EXPO Halle 3, 3520) wird den IXOS-eCONserver mit Microsofts SharePoint-Portal-Server integrieren. Kunden von Ixos und Microsoft soll so ermöglicht werden, große Dokumentenmengen langfristig und sicher zu verwalten. Berechtigte Anwender sollen vom SharePoint-Portal-Server aus alle Dokumente recherchieren können, die im IXOS-eCONserver abgelegt sind - Dokumente aus ERP Enterprise-Resource-Planning- und CRM Customer-Relationship-Management-Systemen sowie E-Mails, Korrespondenz oder andere Unterlagen. (GS)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Ixos (zuletzt behandelt im Newsletter 20010508) hatte sich lange in der Nische der SAP-Archivierung, die das Unternehmen jahrelang beherrscht hatte, ausgeruht. Erst mit der neuen Produktsuite eCON ist Ixos im Markt für eigenständige Lösungen konkurrenzfähig geworden. Positiv ist zu vermerken, daß die Produktentwicklung auf einer sauberen Architektur und ohne Berücksichtigung programmtechnischer Altlasten erfolgt ist. Zwar konnte Ixos nicht alle Beta-Kunden vom neuen Produkt rechtzeitig überzeugen, dennoch muß man heute eCON zu den moderneren der im DRT-Markt angebotenen Produkte rechnen. Mit der neuen Anbindung an den SPS nutzt Ixos die mangelhafte Dokumenten-Management-Funktionalität des Microsoft-Produktes zu ihren Gunsten aus. eCON entlastet den SPS und sorgt außerdem für die Historisierung aufzubewahrender Informationen, die aus dem SPS ausgelagert werden. Der interessante technologische Ansatz ist dabei, daß der eCONserver als unified federated repository ausgelegt ist. Er sammelt Daten und Dokumente aus verschiedenen Quellen und stellt diese unabhängig von der ursprünglichen Anwendung den verschiedenen Applikationen und Klienten zur Verfügung. Da auch alle anderen DRT-Anbieter an ähnlichen Lösungen arbeiten bzw. ihre Produkte zur E-Mail-Archivierung aus dem Exchange-Umfeld jetzt auch für den SPS anpassen, wird Ixos hier nicht lange allein bleiben. A.I.S. hat bereits durch seinen Dateisystem-nahen Ansatz eine ähnliche Lösung im Angebot. (Kff)

IDS Scheer und Vitria vereinbaren Partnerschaft

Saarbrücken - Die IDS Scheer AG (<http://www.ids-scheer.de>) und Vitria (<http://www.vitria.de>) haben die gemeinsame Entwicklung und Vermarktung der neuen Softwarelösung „ARIS Integrator for Vitria“ vereinbart. Ziel der strategischen Partnerschaft und Zusammenarbeit der beiden Innovatoren in ihren Marktsegmenten ist es, Kunden erstmalig eine durchgängige Lösung anzubieten - vom Management der Geschäftsprozesse bis hin zu deren operativer Abwicklung. Die neue und einzigartige Lösung erlaubt Kunden erstmalig den automatisierten Brückenschlag vom grafischen Modell eines Geschäftsprozesses zu seiner IT-basierten Umsetzung. Die gemeinsam entwickelte Software „ARIS Integrator for Vitria“ wird ab Herbst 2001 verfügbar sein. (MF)

PROJECT CONSULT Kommentar:

EAI allerorten, immer mehr Anbieter nehmen sich dieser Thematik an und versuchen, über namhafte OEM's und Kooperationspartner ihr Standbein in diesem Segment zu verstärken. Auch IDS Scheer



(zuletzt behandelt im Newsletter 20010329) bemüht sich in Nachfolge der herkömmlichen Workflow-Design-Produkte, den Anschluß in diesem Markt zu gewinnen. Die EAI-Anbieter dürften andererseits bemüht sein, über möglichst viele Kooperationsabkommen ihre Präsenz im Markt zu verstärken. Trotz derzeitiger zunehmender Projekte ist das Gesamtvolumen in Deutschland aus unserer Erfahrung heraus beschränkt und der Markt schwierig. Wen wundert es, ist doch in den meisten Unternehmen die berechnete Frage zu stellen, wozu EAI überhaupt benötigt wird. Vielfach handelt es sich um Unternehmen, deren EDV nicht frühzeitig genug die Anforderungen der Anwender und des Marktes kanalisiert und in möglichst standardisierte Produkte auf wenigen Plattformen gelenkt hat. Auf die Frage eines großen Consulting-Hauses, ob nicht eine EAI-Lösung benötigt wird, antwortete vor kurzem der IT-Bereichsleiter eines namhaften Energieversorgers, daß er die gesamte IT-Landschaft auf einer DIN-A-4 Seite darstellen kann und die Notwendigkeit für solche Lösungen nur dort sieht, wo sich die EDV zur "Hure" der Fachabteilungen hat degradieren lassen und ad hoc den Anforderungen ohne Berücksichtigung einer Gesamtstrategie nachgekommen ist. Eine Aussage, die in ihrer Wirkung zwar drastisch wirkt, aber durchaus ihre Berechtigung hat. Noch heute verzichten selbst Großunternehmen auf ein zentrales IT-Architekturkonzept und führen statt unternehmensweit nutzbarer Lösungen Abteilungslösungen ein, die dann wiederum über separate Schnittstellen mit den vorhandenen Anwendungen verbunden werden müssen. Hierbei ist allerdings darauf hinzuweisen, daß solche Entscheidungen nicht immer willkürlich seitens der EDV beschlossen werden, sondern mit der Finanzierung von Entwicklungsprojekten zusammenhängen, die häufig von den Fachbereichen getrieben werden. Allerdings ist absehbar, daß auch in diesen Unternehmen irgendwann die Betriebskosten sowie die Konsolidierung der Daten eine Restrukturierung der Systemlandschaft unumgänglich machen werden. (MF)

IBM integriert Lotus K-Station in den WebSphere Portal Server

Stuttgart - Durch die Integration der Lotus K-Station und dem IBM WebSphere Portal Server (<http://www.ibm.de>) - Messehalle 3, Stand 3410 - soll den Kunden künftig ein Portal Framework mit einer neuen Funktionsvielfalt für den WebSphere Application Server zur Verfügung stehen: Mit dem WebSphere Portal Server offeriert IBM eine Software, die speziell für die Zusammenarbeit mit dem WebSphere Application Server, der IBM Basistechnologie für Web-basierte Anwendungen, konzipiert wurde. Für maximale Flexibilität soll die Unterstützung einer Vielzahl von mobilen - verdrahteten sowie drahtlosen - Geräten innerhalb des WebSphere Portal Server sorgen, mit denen sich der Zugriff in B2E-, B2B- sowie B2C-

Topologien jederzeit und von jedem Ort aus bewerkstelligen läßt. Durch die Integration der bewährten Team-Funktionalität und der intuitiven Benutzerschnittstelle von Lotus K-Station in den WebSphere Portal Server sollen Kunden neue Möglichkeiten für den Einsatz in Arbeitsgruppen und großen Unternehmen in einem einzigen Portal Framework erhalten. (AM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Durch die Integration von K-Station tritt IBM (zuletzt behandelt im Newsletter 20010508) nun eigentlich in den direkten Wettbewerb zur eigenen, inzwischen enger angebundener Tochter Lotus (zuletzt behandelt im Newsletter 20010329; siehe auch 20001011 und 19991112). Die webbasierte Groupware-Plattform stellt zusammen mit dem Discovery Server bei Lotus die Basis für Knowledge Management. Sicher ist das IBM-Spektrum mehr auf Präsentation und Internet-funktionalität, als auf Informationskonsolidierung ausgerichtet. Dennoch bietet IBM seit neuestem im Zusammenhang mit dem eigenen WebSphere Portal Server so genannte Portlets an, mit denen die Informationssuche im eigenen Directory automatisiert werden kann. Dadurch wird erkennbar, daß sich die Produktpalette der beiden Anbieter in diesem Segment immer schwieriger differenzieren läßt. Deshalb kann erwartet werden, daß die IBM nach und nach die Produkte aus dem Hause Lotus in das eigene Sortiment überführen wird. Womit sich einmal mehr die Frage nach der Eigenständigkeit von Lotus stellt. (FvB)

IAS mit Java-basierendem ERP für KMU's

Karlsruhe - Die Industrial Application Software GmbH (<http://www.javias.de>) hat eine ERP-Software vollständig auf Basis von Java entwickelt. Die Lösung beinhaltet auch Workflow-Management. Die Software kann somit unter allen gängigen Betriebssystemen und mit allen gängigen Datenbanken ohne notwendige Anpassungen laufen. Gleichzeitig werden neben einer Inhouse-Lösung auch die Möglichkeit eines ASP (Application Service Providing) angeboten. Als Sicherheit werden für beide Lösungsansätze eine 128 bit Verschlüsselung aller übertragenen Daten bei ständig wechselnden Schlüsseln angeboten. Zielgruppe für die Software JAVIAS sind kleine bis mittlere mittelständische Industrieunternehmen. Die Software umfaßt die Module Fibu, Materialwirtschaft, PPS, Einkauf, Vertrieb, SCM und e-Business. (MF)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Für die Zielgruppenausrichtung und die damit realisierbaren Lizenzpreise bietet die Lösung von Seiten der grundsätzlichen Systemarchitektur einen überraschend modernen Ansatz. Erfolgte die Neu-



entwicklung der ERP auf Java-Basis zeitgemäß, um sich architektonisch von bestehenden Mitbewerbern abzusetzen, kann die Integration von Workflow- und Sicherheitskomponenten nach wie vor nicht als selbstverständlich gelten, schon gar nicht in diesem Kundensegment. Für die Kunden dürfte die integrierte Lieferung von Workflow und einer Verschlüsselungskomponente für den Datenaustausch zu begrüßen sein. Allerdings ist die Schlüssellänge mit 128 bit vor allem für den ASP-Dienst nicht wirklich als ausreichend zu bewerten und bietet entsprechendes Verbesserungspotential. (MF)

I-D MEDIA zukünftig als Lösungsanbieter?

Berlin - I-D MEDIA (<http://www.idmedia.com>) will sich mit Cynigma zukünftig nicht mehr als reiner Dienstleister sondern in erster Linie als Lösungsanbieter positionieren. Bei Cynigma handelt es sich um eine Reihe von Modulen, die den Aufbau von E-Business-Plattformen schneller und kostengünstiger ermöglichen soll. Die standardisierten Funktionalitäten betreffen im wesentlichen die sogenannte Middleware, die für den Datenaustausch zwischen dem zu erstellenden Frontend und den existierenden Backendsystemen zuständig ist. (MF)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Während auf der einen Seite zu begrüßen ist, daß I-D MEDIA die Notwendigkeit zur Bereitstellung von standardisierten Produkten erkannt hat, ist auf der anderen Seite der hierzu ausgewählte Bereich mit einiger Skepsis zu betrachten. War das Unternehmen bislang auf die Gestaltung von Webauftritten fokussiert und als solcher Dienstleister im Markt bekannt, dürfte der Versuch als Anbieter von Middlewarelösungen auf einige ernsthafte Schwierigkeiten stoßen. Aufgrund des bisherigen Geschäftsbereichs von I-D MEDIA dürfte es ein langwieriger Prozeß sein, das neue Image im Markt bekannt zu machen und eine ausreichende Akzeptanz aufzubauen. Gerade im Bereich der Middleware gibt es eine Reihe von schwergewichtigen Mitbewerbern, die seit Jahren Erfahrungen sammeln und ihre Lösungen weiterentwickeln konnten. Gerade größere und große Unternehmen mit z.T. komplexen IT-Umgebungen und entsprechenden Integrationsanforderungen werden unter dem Gesichtspunkt Middleware kaum die "Light"-Produkte von I-D MEDIA in Betracht ziehen. Statt sich letztendlich als ein No-Name unter etablierten Unternehmen behaupten zu wollen, sollte I-D MEDIA vielmehr ihre bisherigen Stärken durch die Bereitstellung und Unterstützung von Produkten ausbauen und versuchen, die vorhandenen Kernkompetenzen zu stärken und zu erweitern. Mittlerweile wurden jedoch personalpolitisch bereits Fakten geschaffen, die diesen Weg offenbar verschließen. (MF)

Gauss Interprise VIP DocManager

Hamburg - Die Gauss Interprise AG (<http://www.gauss-interprise.com>; DMS-EXPO Halle 2 Stand 2230) wird auf der Essener Ausstellung die neue Dokumenten-Management-Komponente ihrer Unified Content Management Plattform VIP vorstellen. Der VIP DocManager ist ein Paket elektronischer Dokumentenverwaltungs-Tools, mit dem Mitarbeiter online von jedem Standort aus auf Geschäftsinformationen des gesamten Unternehmens zugreifen können. Nach Angaben der Gauss AG läßt sich so die Reaktionsgeschwindigkeit des Unternehmens erhöhen und die Produktivität steigern. Die VIP-Komponente umfaßt Report Management, Dokumentenarchivierung, Indexierung und optische Speicherung. Durch einheitliche Schnittstellen sind über jeden Browser Daten aus Legacy Repositories oder anderen Applikationen problemlos zugänglich. Unabhängig vom Format können alle Daten in ein zentrales VIP Repository integriert und dort gespeichert werden. (AM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Gauss ist einer der wenigen Anbieter, die es verstanden haben, Enterprise und Web Content Management in ein ganzheitliches Konzept zu integrieren (zuletzt behandelt im Newsletter 20010419). Damit kann Gauss Interprise glaubhaft machen, daß hinter dem Begriff Unified Content Management mehr steckt als die inzwischen üblichen Worthülsen. Ursprünglich aus dem Webumfeld kommend, steht die Integration mit Legacy Applikationen nun im Vordergrund. Interessant ist, daß Gauss zwar eine eigene Datenhaltung in einem zentralen Repository anbietet, diese aber nicht zwingend vorausgesetzt wird. Es wird also die Integration vieler unterschiedlicher Repositories und damit eine größtmögliche Flexibilität angestrebt. Um die angebotene Connectivity in bestehenden Infrastrukturen zu erhöhen ist Gauss gleichzeitig eine Partnerschaft mit BEA (<http://www.bea.com>) eingegangen. Gauss bietet nun eigene umfangreiche Dokumenten-Management Funktionalitäten an, womit die diesjährig erstmalige Teilnahme an der DMS Expo sicherlich als sinnvoll gewertet werden kann. (FvB)

FileNET und CrossWorlds kooperieren

München - Unter dem Namen Brightspire entwickelt FileNET (<http://www.filenet.de>; DMS-EXPO Halle 3, Stand 3211) zur Zeit eine neue Produktlinie für den Bereich Collaborative Commerce. Im wesentlichen handelt es sich hierbei um ein Frameset zur schnellen Entwicklung von Lösungen z.B. für eProcurement-, Neukundengewinnung, Collaborative Selling- und anderer kundenorientierter Anwendungen. Die Architektur von Brightspire basiert auf J2EE, XML, Business

Process Management- und Enterprise Application Integration-Technologie, die in einer einzigen Anwendungsumgebung zusammengeführt werden. Im Rahmen einer OEM-Lizenzvereinbarung wird die Integrationstechnologie von CrossWorlds (<http://www.crossworlds.com>) fester Bestandteil von Brightspire. Hierdurch soll die Integration vorhandener Legacy-Anwendungen professionalisiert und vereinfacht werden. (MF)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Mit Brightspire und der Integration von CrossWorlds greift FileNET die Integrationskomponente mit der notwendigen Ernsthaftigkeit auf. In Verbindung mit der Einführung neuer Systeme wie DMS/Archiv, Workflow oder eBusiness-Anwendungen versuchen immer mehr Unternehmen, gleichzeitig ihre Systemarchitektur-Konzepte zu überarbeiten und notwendige Integrationsanforderungen auf einer grundsätzlichen Ebene zu lösen. Unter diesem Aspekt ist die Verbindung von FileNET mit Crossworlds, einem leistungsfähigen Anbieter im Bereich des mittlerweile als Begriff leider etwas "verkommenen" Bereichs EAI (Enterprise Application Integration,) ein geschickter Zug. Interessant dürfte bei Brightspire-Projekten allerdings die Besetzung der Teams sein. Bislang war die Cenith der maßgebliche Integrationspartner von FileNET, mit Brightspire hat sich FileNET jetzt einen weiteren kompetenten Integrator erschlossen. (MF)

FileNET präsentiert Lösungen unter Acenza

Bad Homburg - Im Mittelpunkt des diesjährigen DMS Expo-Auftritts von FileNET (<http://www.filenet.de>; DMS-EXPO Halle 3, Stand 3211) steht produktseitig die Anwendungsentwicklungsplattform Acenza. Aufbauend auf der FileNET PANAGON-Produktfamilie für eProcess- und Enterprise Content-Management stellt Acenza eine Applikationsschicht für die Entwicklung von webbasierten Lösungen zur dokumentenorientierten Sachbearbeitung bereit. Acenza bietet hierfür wiederverwendbare Business Objekte - zum Beispiel Objekte für Vorgangsakten, Termine, Aufgaben usw. - sowie konfigurierbare Business Rules an. Außerdem präsentiert FileNET Lösungen zum Enterprise Content Management (ECM). Am Beispiel eines Reklamationsverfahrens wird demonstriert, wie eProcess-basierte ECM-Lösungen heute über das Web besseren Kundenservice ermöglichen können. (AM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Mit Acenza stellt FileNET auf der DMS Expo nichts neues vor, da diese Lösung auch schon auf der CeBIT präsentiert worden ist (zuletzt behandelt im Newsletter 20010809). Neu sind die auf dieser Plattform

aufbauenden Praxisbeispiele, die wiederum lediglich ein Customizing der Basislösung darstellen. Ein weiterer Schwerpunkt seitens FileNET wird das Thema Änderung der Abgabenordnung bzw. die GDPdU sein (zuletzt behandelt im Newsletter 20010809). FileNET hat sich nämlich ihre auf Panagon aufbauenden Produkte von Ernst&Young zertifizieren lassen. Die Wirtschaftsprüfer kommen dabei zu dem Schluß, daß die zertifizierten Produkte bei ordnungsgemäßem Einsatz und Betrieb den ab dem 1. Januar 2002 bestehenden Ansprüchen gerecht werden. Doch auch diese Aussage muß genauer betrachtet werden. Zum einen kommen auf die Anwender neue Anforderungen bezüglich der Berechtigungssysteme zu, die nicht in den Gesetzesänderungen beschrieben sind, sondern sich nur implizit aus diesen ergeben. Zum anderen wird in der GDPdU als eine Möglichkeit des Datenzugriffs seitens der Prüfer die Aushändigung der Unterlagen auf selbstbeschreibenden Medien beschrieben. Zumindest dieser Punkt muß bei FileNET angezweifelt werden. Zusätzlich bleibt noch abzuwarten, ob sich im Rahmen dieser Vorschriften noch weitere Änderungen ergeben werden. Wesentliche Kritikpunkte sind nämlich zur Zeit die Aufbewahrung der relevanten Informationen in einem maschinenauswertbarem Format, welches nicht weiter definiert ist, sowie die unklare Definition, welche Informationen für eine Außenprüfung seitens des Finanzamts tatsächlich relevant sind. (FvB)

CEYONIQ mit Solutions for Lotus Notes

Bielefeld - CEYONIQ (<http://www.ceyoniq.com>; Halle 3, Stand 3111/3411) präsentiert auf der DMS EXPO mit CEYONIQ Solutions for Lotus Notes Content Management als Lotus-Notes-Lösung. Die Komplettlösung vereint effektives Workflow, Document und Archive Management mit intelligenten Funktionalitäten für die automatische Klassifizierung und das Retrieval, so die CEYONIQ AG. CEYONIQ Solutions for Lotus Notes ist speziell für die Plattform Lotus Notes konzipiert und unterstützt den gesamten Dokumentenprozeß innerhalb eines Unternehmens - von der Erstellung und Verwaltung bis hin zur Archivierung. (AM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

CEYONIQ arbeitet eifrig an der Konsolidierung ihrer Produktvielfalt (zuletzt behandelt im Newsletter 20010809). Hinter CEYONIQ Solutions for Notes verbirgt sich das ursprüngliche Produkt DocAkte der übernommenen BOO AG. In den letzten zwei Jahren wurde dieses Produkt ständig erweitert. Hierbei flossen konkrete Kundenbedürfnisse, zum Teil in Gestalt von PROJECT CONSULT Fachkonzepten, in die Entwicklung ein. Heute kann Solutions for Notes wohl als die vollständigste Produktplattform für Projekte betrachtet werden. Ob Solutions for Notes allerdings bereits vollständig an den erwarteten neuen Archiv-



Server 4.0 (oder Dokumenten-Server oder Content-Server oder wie auch immer) angepaßt ist, muß erst abgewartet werden. CEYONIQ hat in den letzten Jahren mehrfach den Entwicklungsleiter ausgetauscht und wessen Ideen sich nun im neuen Server umgesetzt finden, ist noch nicht ganz erkennbar. Wahrscheinlich wird sich dies erst in den ersten Projekten auf Basis der neuen Produkte zeigen. (Kff)

A.I.S. Windream erhält Anbindung an PLAINclassify und PLAINcluster

Bochum - Die A.I.S. GmbH (<http://www.windream.de>) erweitert ihr Dokumenten-Management- (DMS) und Archivsystem windream um die Klassifizierungsmodule PLAINclassify und PLAINcluster der AIXPLAIN AG. Mit dieser Anbindung wird eine manuelle Zuordnung von Dokumenten zu entsprechenden Themen (Klassen) durch ein automatisches Klassifizierungsverfahren ersetzt. Eine strukturierte Archivierung ist somit möglich. Nach erfolgter Klassifizierung sollen die Dokumente vollautomatisch in den verfügbaren Themenverzeichnissen abgelegt werden können. Dies ermöglicht dem Anwender, die Dokumentenverteilung zu automatisieren und zum Beispiel E-Mails automatisch an entsprechende Sachbearbeiter weiterzuleiten. (AM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Lange hat die A.I.S. (zuletzt behandelt im Newsletter 20010710) versucht die Klassifikationsmodule der SER Systems integriert mit zu vermarkten. Nun kann erwartet werden, daß diese durch die Produkte der AIXPLAIN AG ersetzt werden. Dieses wird zum einen an der preislichen Positionierung von SERbrainware liegen, zum anderen an der verwendeten Technologie. Während SERbrainware auf einem neuronalen Netz basiert, baut die AIXPLAIN Lösung ausschließlich auf statistischen Verfahren auf. Statistische Verfahren haben den Vorteil, daß diese auf Grund der hinterlegten Algorithmen und Regeln jederzeit nachvollziehbar in ihrer Reaktionsweise sind. Neuronale Netze dagegen bauen derart komplexe Strukturen für die Klassifikation von Informationen auf, daß diese kaum jemandem plausibel gemacht werden können. Vor allem interessant ist, daß mit der AIXPLAIN AG ein weiteres Unternehmen diesen Markt betritt, daß mal wieder auf Grund der herausragenden Forschungsarbeit einer deutschen Universität hervorgegangen ist. Nur diesmal ist nicht die Universität Kaiserslautern der Ursprung, sondern die Universität Aachen. Wie Gert Reinhardt auf die Einbindung eines Konkurrenzproduktes in WinDream reagiert hat, ist leider nicht bekannt. (FoB)

Märkte & Trends

Dr. Philip Storey, Geschäftsführer von NexVista (<http://www.nexvista.com>) und USA-Partner von PCI PROJECT CONSULT International Ltd. stellte uns den folgenden Beitrag zur Situation im Venture Capital Markt zur Verfügung.

General Venture Capital Market USA Update

By Philip Storey, Principal Consultant of PCI PROJECT CONSULT International Ltd., USA

In 1990 US venture capital investment was \$3.5 billion. By the end 1999 it had reached \$103 billion.

However over the last 6 months, the situation has changed dramatically in both the USA and Europe. These days most VCs face a more prosaic process, that of deciding what to nurture and what to "kill". A number of VCs simply have no new money to invest.

A large number of Internet and new economy incubators from China, US, Japan and Europe have disappeared - some of them fewer than six months old. In the US this year, VCs will be lucky to raise half of the \$92.6 billion they attracted in 2000. In comparison, Europe will find it difficult to match the US \$32 billion that was raised in 2000.

Much of the money that was poured into venture capital in early 2000 was invested into companies that never had any hope of profitability. Now many VCs are extremely cautious with the funds that they do have and take longer to come to any decisions, undertaking more thorough research and taking a more rigorous approach to the investment process.

The technological innovation that has provided much of the increase in productivity over the last decade could be stifled by a lack of capital into these markets. Capital investment in the "new economy" has not yet hit bottom and may not do so until the end of 2001. Mergers and acquisitions have also become almost stagnant in comparison to 1999.

Many VCs have returned to invest in the "old economy" that they had started turning their backs on.

It is not all negative though. Good companies with a good sound business plan and realistic goals still have excellent chances of attracting investors. This is especially so in Europe, as the European VC community does not have as much negative equity as the American counterpart.



A small number of corporate VCs are still interested and are investing in the IT sector, especially DRT (Document Related Technologies). However, many have become more cautious and have started cutting back on their investments. These include Microsoft, Intel, Lucent and Nortel - to name but a few.

The once much sought after Telecommunication sector has suffered from lack of investment over the last few months. Existing investors have withdrawn gradually, share prices have dropped and recommendations from analysts have not been encouraging.

The Biotech industry tends to fluctuate and is being viewed by the VCs as being interesting but needs to be carefully considered, with only small investments currently being considered.

A number of corporate and independent VCs appear to be alive and well, but others are looking for investments themselves in order to stay alive. Their focus is either in the "old economies" or on companies with developing technologies that are beneficial in their own right and synergistic with their other investments.

It is most difficult these days for smaller relatively unknown companies to attract investments of any size. Too many "fingers have been burned" and most of the VCs are themselves suffering and often their own survival is threatened.

Companies looking for investment are recommended to turn to the professional advisers and consultants for guidance concerning their technologies, business plans and future migration into new business sectors.

Umetikettierung

Bei Produkten hatten wir uns ja fast schon daran gewöhnt. Spätestens wenn eine Versionsnummer sich dem zweistelligen Bereich näherte mußte ein neuer Produktname her. Im Internet finden sich hierzu auch Übersichten mit entsprechenden Namenskorrelationen (<http://www.zoeller.de/namemap.htm>), ohne daß der geneigte Leser daraus entnehmen könnte, ob sich am Produkt etwas geändert hat. Ähnlich wie in anderen Branchen, häufig bedingt durch Mergers & Acquisitions, wendet sich nun auch die DRT-Branche vermehrt der Umetikettierung zu. Häufig müssen abstruse Kunstnamen gewählt werden, da nur noch wenige freie und geeignete Warenzeichen, Bildmarken oder URL's vorhanden sind. CEYONIQ hat es immerhin noch geschafft das ursprüngliche CE im Namen zu retten. Bei Accenture bekommt man dann schon auch einmal

Probleme mit Aussprache oder - bei korrekter Schreibweise - mit dem Zeichensatz auf der Tastatur und manchem Drucker-Font. Bei den neueren Versuchen sich vom bisherigen Firmennamen zu lösen, kommen nun vollkommen nichtssagende bis zungenbrechende Wortbildungen zum Zug. Einige Beispiele:

Die Intranet solutions Inc., Eden Prairie, MN, führt in Zukunft die Firmenbezeichnung *stellent* Inc. (<http://www.stellent.com>). Einige Produktbezeichnungen im Server- und Modul-Bereich werden auch gleich umbenannt. Andere Komponenten wie z.B. der Viewer bleiben unter dem bisherigen Namen am Markt.

Hinter dem neuen Firmennamen von Eastman Software (<http://www.eastmansoftware.com>) verbirgt sich mehr, nämlich das Einsammeln verschiedenster Firmen und Marken unter einem neuen Dach. Aufgesogen werden Viewstar Inc. (<http://www.viewstar.com>), Kofile Inc. (<http://www.kofile.com>), Avaya communication (<http://www.avaya.com>) und Spectrum Data (<http://www.spectrumd.com>). Das gebündelte Unternehmen mit dem Hauptquartier in Dallas nennt sich nun *eiStream* Technologies Inc. (aber auf der Website auch schon mal als *eiStream* WMS, Inc. oder im Datenblatt *e-iStream* geschrieben). Abgesehen von der Unaussprechlichkeit für deutsche Zungen (müßte etwa *ih-ei-striem* klingen) läßt der Firmenname zu mannigfaltigen Schreibweisen ein.

Über Jetform oder zukünftig Accelio wurde bereits in diesem Newsletter berichtet (siehe Rubrik „Unternehmen & Produkte“). Man möchte sich vom alten, etwas einschränkenden Begriff Jetform (der zumindest noch passende Assoziationen erlaubte) zum Kunstwort Accelio hinwenden, obwohl die Verwendung dieses Namens mit den branchenüblichen Server- und Modul-Produktbezeichnungen auch zu schwer merkfähigen Kombinationen neigen wird.

Wie beständig alte Namen sein können, zeigt das Beispiel KeyFile (<http://www.Keyfile.com>). Bereits im April 2000 hatte sich KeyFile Inc., Nashua (NH), in *icomXpress*, bzw. *ausgeschrieben* in *Internet Commerce Express Inc.* umbenannt (<http://www.icomxpress.com>). Dementsprechend heißen die Produkte jetzt *icXpertFLOW*, *icXpertFORMS*, *icXpertVAULT* oder *icXpertSOLUTION* Suite. *IcomXpress* schreibt übrigens das X gross weil es für XML stehen soll (in Kombination mit dem Begriff „Express“ aber ohne das führende E ...). KeyFile wollte damit deutlich machen, daß das Unternehmen nunmehr nicht mehr im Workflow- und Dokumenten-



Management-Markt zu Hause ist, sondern sich in die Web-basierte Business-Lösungswelt orientieren möchte. Ob nun iXpertVAULT ein besserer Name für die auch schon etwas überladen anmutende Bezeichnung Keyfile Active Document Workspace ist, mag der geneigte Leser selbst entscheiden. Da der deutsche Vertrieb offenbar um seine recht gut eingeführte Marke KeyFile fürchtete (oder einfach kein Sprechtrainer zur Hand war) wird z.B. von KeyProducts (<http://www.keyproducts.de>) die Software weiterhin auf der WebSite unter dem alten Markennamen und alten Produktbezeichnungen angeboten. Um selbst noch etwas zur Wortgestaltung beizutragen (man achte z.B. auch auf die unterschiedlichen „e“-Nutzungen im Motto des Unternehmens "eXpressing e-business"; das vom XML ausge"X"te „e“ kommt hier wieder zur Geltung) wurde eine teilweise Eindeutschung mit dem „Advanced Dokumenten Workspace“ vorgenommen. Der schweizer Partner, die Dialog Solutions AG (<http://www.dialog-solutions.ch>), benutzt halt alt und neu, aber zumindest die egsoft (<http://www.egsoft.de>) ist schon vollständig auf dem neuen Namenscode.

Lassen wir einmal den Marketiers und den Werbeagenturen ihren Spaß. Bei all dem Umetikettieren darf man nicht vergessen, daß sich nur selten etwas bei den Produkten selbst getan hat, und daß man häufig „alten Wein in neuen Schläuchen“ aufgetischt bekommt. Das Gute ist, „alter Wein“ kann von besonderer Qualität sein, auch wenn man zukünftig als „Web-Company“ betrachtet werden möchte. (Kff)

In der Diskussion

Der DRT-Markt im Niedergang ?

Einige Gedanken im Vorfeld der DMS-EXPO

In Kürze öffnet die Leistungsschau der Branche für DRT Document Related Technologies, die DMS-EXPO 2001, in Essen ihre Pforten. „Wissen im Netz“, „Content Management“, „Knowledge Management“, „Revisionssichere Archivierung“, „der Gesetzgeber verlangt die elektronische Archivierung“, „E-Mail-Archive“, „ASP“, „E-Business“ ... sind die Slogans, die zur DMS-EXPO durch die Presse und die Werbung der Anbieter geistern. Wieder werden sich die Flächen, Stände und Ausstellerzahlen vergrößert haben. Gerhard Klaes, Chef der DMS-EXPO, hat alles getan, um seine Veranstaltung auch diesmal wieder zu einem Erfolg zu machen. Dennoch sind auch die Schatten über der DMS-EXPO nicht zu übersehen. Weltweit ist ein Niedergang des Messe-Geschäftes zu verzeichnen. Der Markt für Kongress-, Seminar- und Messe-Events ist übersättigt, es herrscht Verdrängungswettbewerb. In Großstädten kann man fast jeden Tag an einer anderen

Veranstaltung zu irgendeinem IT-Thema teilnehmen. Aber auch in anderen Branchen sieht es ähnlich aus. Im DRT-Markt kommt hinzu, daß viele der Themen und Schlagworte etwas „angestaubt“ wirken und neue Buzzwords nur noch mit Kopfschütteln als Hype abgetan werden. Das spezielle Marktsegment ist außerdem nicht im direkten Fokus der Anwender. So wird sich auch das Gesicht der DMS-EXPO in den nächsten Jahren wandeln – müssen –, um die Attraktivität dieser Veranstaltung zu erhalten. Gemessen an den Zahlen hat sich die DMS-EXPO in Europa als eine der führenden Veranstaltungen etabliert. Dabei muß aber berücksichtigt werden, daß in anderen europäischen Ländern auch andere Konzepte vorherrschen. Massenveranstaltungen wie Groß-Messen sind ein vorrangig deutsches Phänomen, besonders wenn man die CeBIT, Systems und andere Veranstaltungen als Maßstab nimmt. Andernorts überwiegen Kongress-Veranstaltungen, Roadshows und Seminare mit begleitender „Table-Top“-Ausstellung. Ob sich daher das derzeitige DMS-EXPO-Konzept unverändert in andere europäische Länder exportieren läßt, ist eher unwahrscheinlich.

Eine Veranstaltung wie die DMS-EXPO lebt von der Zahl der Besucher und der Aussteller. Beide Zahlen stehen in einer direkten Beziehung – zuwenig Aussteller bedeuten zu wenig Attraktivität für potentielle Besucher, zu wenig qualifizierte Besucher führen zum Ausstieg des Ausstellers aus der nächsten Veranstaltung. Die DMS-EXPO hat es im letzten Jahr geschafft, deutlich über der kritischen Masse für beide Klientel zu liegen und wird trotz schlechterer wirtschaftlicher Lage auch in diesem Jahr ihr Ziel erreichen. Mancher Anbieter überlegt aber derzeit noch, ob er es sich finanziell überhaupt leisten kann, an der DMS-EXPO teilzunehmen. Dies gilt auch für Unternehmen, die heute – noch – die lange Ausstellerliste schmücken. Eine Nichtteilnahme kommt für Anbieter, die in diesem Markt eine Rolle spielen wollen, einem Image-Disaster gleich. Dennoch ist abzusehen, daß der eine oder andere bekannte Anbieter seine Präsenz verkleinert, nur über Partner oder überhaupt nicht mehr vertreten sein wird. Eine Reihe von arrivierten Anbietern wie Gentryqs oder Autodigit hat inzwischen sogar das Zeitliche gesegnet. Auch wenn noch immer Vorträge gehalten werden, in denen die Konsolidierung des Marktes als fraglich dargestellt wird – in den nächsten Monaten trennt sich die Spreu vom Weizen. Auch manches gute und fortschrittliche Produkt wird nicht überleben, wenn es keine ausreichende Marktdurchdringung erreichen konnte. Das finanzielle Überleben zahlreicher kleiner und mittelständischer DRT-Anbieter ist derzeit bedroht. Zum Teil sind es hausgemachte Probleme, man muß aber auch zu Gute halten, daß sich die gesamte Wirtschaft in einer – echten oder herbeigeredeteten – Rezession befindet. Dies schlägt sich besonders auch auf IT-Investitionen der potentiellen Kunden nieder.



Das gesamte Thema „eCommerce“ ist inzwischen negativ besetzt, da im B2C keiner so recht Geld verdient, unseriöse Börsenneulinge ihr Geld auf den Bahamas verpulvert haben, B2B sich auch nur zögerlich entwickelt und die „Old Economy“ inzwischen die „Start-Ups“ wieder eingeholt hat. Die Verunsicherung durch die Börse mit dem Niedergang zahlreicher DMS- und CMS-Anbieter, der sich fast durch die gesamte Branche zieht, tut ein übriges. Die „schwarzen Schafe“ und der Absturz der Kurse macht dabei allen Anbietern im Markt zu schaffen. Auch solide Unternehmen leiden unter dem Image-Verlust und dem Projektstau. Projekte werden zur Zeit nur sehr zögerlich gestartet. Viele Anwender haben inzwischen erkannt, daß es nicht mehr nur um eine einfache Webpräsenz oder ein schlichtes Archivsystem geht, sondern daß Enterprise Content Management alle Bereiche des Unternehmens umfassen kann und auch sollte. Die fachliche Konzeption, Wirtschaftlichkeit und Integration in vorhandene IT-Infrastrukturen gewinnt an Bedeutung. Man tut sich schwer mit Produktentscheidungen. Hierunter leiden besonders die kleinen, innovativen Anbieter. Es ist abzusehen, daß die richtig großen Projekte wieder von den arrivierten IT-Anbietern abgeschöpft werden. Auch der explosionsartige Wildwuchs an Content-Management-Produkten wird in Kürze ein Ende finden, zumal Microsoft, IBM, Oracle, SAP und andere Standardsoftware-Anbieter sich inzwischen massiv im Content-Management-Markt positionieren. Egal ob man nun von Content Syndication, Web-Content-Management oder Enterprise-Content-Management spricht, die traditionellen DMS-Anbieter werden nur eine nachgeordnete Rolle spielen. Viele Produkte werden nur als nachgeordnete Dienste überleben. Die Abhängigkeit von Vertriebspartnern und Integratoren wird größer und die eigene Visibilität der Produkte geht zurück. Wenn man sich als Standardplattform etabliert hat, ist dies kein Problem. Manche Produkte kleinerer Anbieter sind inzwischen aber allein vom Zustandekommen eines oder zweier Großaufträge abhängig. Gewinnt diese Projekte ein Wettbewerber, verzögert sich die Vergabe oder wechselt der Systemintegrator den Komponenten-Lieferanten, droht bereits das Aus. Dementsprechend zurückhaltend gehen die Anwender bei der Beschaffung wenig bekannter Lösungen kleinerer Anbieter vor. Ein Circolus virtuosus ohne gleichen.

Die von den Analysten versprochenen Milliardenmärkte sind schwer faßbar und teilen sich in zahllose Einzelfacetten auf. Traditionelle Märkte werden immer enger und der Wettbewerb härter. Die interessante Vielfalt der Anbieter und Produkte in Deutschland im DRT-Marktsegment nähert sich dem Ende. Keiner der Börsengänger ist dem eigenen Anspruch und den eigenen Zielen gerecht geworden. Man behilft sich halt, von Quartalsbericht zu Quartalsbericht, von Bilanz zu Bilanz. Doch irgendwann sind alle Mittel der positiven Selbstdarstellung erschöpft, das Tafelsilber verkauft,

auch Riesenposten offener Forderungen befriedigen die Börsenanalysten nicht mehr, das ständige hin-und-her von Reorganisationen, Personalwechseln, Firmenaufkäufen und Firmenverkäufen führt nur noch zu Irritationen über die Strategie des Unternehmens, spätes Zahlen fälliger Rechnungen hilft bei schrumpfender Gesamtliquidität auch nicht mehr, die Aktivierung noch nicht fertiggestellter Produkte läßt sich nicht beliebig fortführen und die Glaubwürdigkeit der Führungspersönlichkeiten bewegt sich dank nichtssagendem Marketing-Bla-Bla dem Nullpunkt zu. Wir erleben einen schwarzen Herbst für die Branche. Die inhaltliche Aussage zahlreicher Adhoc-Meldungen ist inzwischen irgendwo zwischen nichtssagend, unerheblich oder gar falsch einzustufen. Hinzurechnen muß man auch pompöse Ankündigungen über Firmengründungen, die sich erst Monate später als Mini-Firma im Handelsregister finden lassen, krasse Fehlmeldungen über angeblich getätigte Geschäftsabschlüsse, Veröffentlichungen zu nicht vorhandenen Zertifikaten, Laudatios über die Vereinbarungen zahlloser inhaltsleerer Kooperationen, Nachrichten zum Aufkauf nicht real vorhandener Unternehmen bis hin zur Benennung klingvoller Namen in neuen Positionen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht unterschrieben oder das Unternehmen bereits wieder verlassen haben. Die Branche trägt auf diese Weise selbst zum Niedergang bei.

Entscheidend sind Seriosität, Leistung und Qualität: wie gut sind die Produkte, wie einfach lassen sie sich in Lösungen integrieren, wie professionell ist der Support, wie ist das Preis-/Leistungsverhältnis? Gerade hier bleibt viel zu wünschen übrig und so manche Neuankündigung auf der DMS-EXPO wird nichts anderes als ein neues Etikett für ein bekanntes Produkt sein, ergänzt vielleicht um ein, zwei Features. So werden auch die Neuvorstellungen von Portal-, eBusiness- und Business-Intelligence-Lösungen auf der DMS-EXPO seitens der traditionellen Anbieter nur ein „Auflackern“ darstellen: einmal, weil der Weg vom „Messe-Mock-up“ zum fertigen Produkt ein sehr langer und steiniger ist, zum zweiten, weil die Musik längst woanders spielt. Es wird vielleicht für ein moderates Wachstum in einer Nische reichen, die Träume vom „Global Player“ sind zu begraben. Zumindes für die börsennotierten Anbieter wird diese Aussicht nicht reichen und manches Unternehmen kann man bereits heute fast als „Penny Stock“ einstufen. Der Tiefpunkt des DTX Document-Technology-Index ist noch nicht erreicht. Konzepte, wie man sich aus dieser Schiefelage befreit, gibt es wenige, und den meisten Unternehmen wird die Kraft zur Umsetzung fehlen. So wird vieles auf der diesjährigen DMS-EXPO an Potemkinsche Dörfer erinnern. Wenn man's weiß, macht ein Besuch vielleicht sogar noch mehr Spaß, und man freut sich über die wenigen, echten Perlen um so mehr. (Kff)



Recht & Gesetz

Rechtssituation zum Thema Dokumenten-Management in den Niederlanden

Die Niederlande können schon seit geraumer Zeit auf eine DV-gestützte Verwaltung zurückgreifen. Neben dem fast flächendeckenden Einsatz von Office-Produkten existieren eine Vielzahl von Gesetzesdatenbanken. Weit vorangetrieben wurde auch die Nutzung von Internet und Intranet. Auf Basis dieser Technologie wird seit dem Jahr 2000 ein eigenes Netzwerk mit der Bezeichnung "Jusnet" ausgerollt.

Doch so verheißungsvoll die oben genannte DV-Landschaft auch klingen mag, im Rahmen von Gerichtsverhandlungen herrscht noch immer die papierhafte Aktenführung. Das Management von Gerichtsverhandlungen ist zwar weitestgehend automatisiert, doch sind die wesentlichen Fragen wie z. B. die Wahrung der Authentizität von elektronischen Dateien oder die Frage nach der Übereinstimmung des Inhalts von elektronischen und Papier-Dokumenten noch nicht geklärt.

Elektronische Dokumente sind zwar als Beweismittel zugelassen, da in den Niederlanden nach dem Grundsatz gehandelt wird, daß alle Mittel als Beweis zuzulassen sind, solange diese nicht explizit von Gesetzgeber verboten sind - aber alle Beweismittel müssen vom zuständigen Richter gewürdigt werden. Aus diesem Grund hat auch das Thema Verfahrensdokumentation in den Niederlanden einen besonderen Stellenwert. Um die Wahrung der Authentizität und Integrität von elektronischen Dokumenten nachweisen zu können, wird nämlich fast immer ein Sachverständiger hinzugezogen, da die Richter in diesem Gebiet selbst keine Erfahrungen vorweisen können.

Entsprechend ungeklärt ist der Status elektronischer Archive. Immerhin hat sich das niederländische Normungsinstitut der Initiative der Briten angeschlossen und den Code of Best Practice des BSI übernommen.

Die interne Kommunikation im Rechts- und Verwaltungswesen baut schon heute auf eMail auf, dennoch wird diese Möglichkeit für Dritte noch nicht zugelassen. Da das Justizsystem nun aber restrukturiert werden soll, können für die Zukunft Vereinfachungen erwartet werden. Aber schon von offizieller Seite wird verkündet, daß es spannend sein wird, was von den ursprünglich definierten Anforderungen am Ende übrig bleibt. Es gibt zwar das Bekenntnis, zukünftig das bestehende Wissen elektronisch und die moderne Kommunikations-

technologie zu nutzen und auszubauen, aber weder die Finanzierung, noch die Frage nach einer sinnvollen Integration in den bestehenden Restrukturierungsprozeß geklärt wurden, wird erwartet, daß viele Wünsche offen bleiben werden. Zumindest sind in diesem Umfeld die Rechtsproblematiken wie die Verwendung von Kryptographie und elektronischen Unterschriften noch nicht einmal diskutiert worden. (FvB)

BDSG und elektronische Archivierung

Die elektronische Speicherung und Archivierung von Personaldaten und -dokumenten birgt eine Reihe von besonderen Herausforderungen. Die Informationen unterliegen einer besonderen Vertraulichkeit und sind nur unter Berücksichtigung der Anforderungen des BDSG Bundesdatenschutzgesetz

(<http://www.netlaw.de/gesetze/bdsg.htm>) zu nutzen. Als besonders kritisch werden die unter § 3 Absatz 9 aufgeführten Informationen betrachtet, die auch zum Teil Niederschlag in Personalakten finden können. Das Bundesdatenschutzgesetz wird darüber hinaus von einer Phalanx von Bundesland-spezifischen Regelungen begleitet, die bei der Einrichtung einer elektronischen Personalakte ebenfalls zu prüfen sind. Zu dem gibt es Einlassungen von Datenschützern, die eine Archivierung auf nur einmal beschreibbaren Medien wie CD grundsätzlich in Frage stellen. In den vergangenen Jahren gab es daher zur Umsetzung der BDSG-Anforderungen in elektronischen Archivsystemen einige Unsicherheiten, die auch Gegenstand der Diskussion während der Novellierung des Gesetzes waren. Von Vorteil ist, daß der Kern des BDSG aus dem Jahr 1990 stammt und daher die Möglichkeiten moderner IT-Systeme schon im Ansatz berücksichtigte. Am 18. Mai 2001 wurde das geänderte BDSG rechtswirksam.

Nicht alle diskutierten vorgeschlagenen Änderungen und Erweiterungen wurden in die Novellierung übernommen. So gab es bereits Ansätze zur Berücksichtigung digitaler Dokumente, bei denen die Schriftform, also persönlich unterzeichnete, originale Dokumente, nicht gegeben ist. Hier wäre auch die Möglichkeit der Verankerung der elektronischen Signatur möglich gewesen, die entsprechend rechtskräftige digitale Dokumente gewährleisten kann. So wurde z.B. in § 4a „Einwilligung“ die Einbeziehung elektronischer Kommunikationswege und die Nutzung digitaler Dokumente nicht explizit aufgenommen.

Für das enger gefaßte Thema Archivierung sind jedoch eine Reihe anderer Paragraphen wichtig. Da das BDSG hauptsächlich von in Datenbanken gespeicherten, recherchier- und auswertbaren Daten ausgeht, wird auf schwach strukturierte Informationen wie elektronische Dokumente nur indirekt Bezug genommen. Das BDSG unterscheidet zwischen automatisiert auswertbaren Daten und nicht automatisiert auswertbaren Dateien. Durch den technologischen Fortschritt der letzten Jahre verwischt sich diese Grenze immer mehr. Herkömmliche elektronische Archivsysteme sind von ihrer Architektur so ausgelegt, daß über eine Indexdatenbank mittels Pointern auf die separat gespeicherten Dokumente referenziert wird. Durch modernere Datenbanken und Content-Management-Systeme werden Dokumente in unterschiedlichsten Formaten inzwischen direkt ohne Umweg gespeichert und nähern sich durch die direkte Recherchierfähigkeit wieder dem Datenansatz des BDSG mehr an. Die letztgenannten Systeme erfüllen jedoch nicht unbedingt den Charakter der revisionssicheren Archivierung, da sie auf die dynamische Speicherung auf Festplatten ausgelegt sind und nur mit Schwierigkeiten auf nur einmal beschreibbare digitale optische Speichermedien abgebildet werden können.

Vor diesem Hintergrund sind besonders die Rechte der Betroffenen, über die Daten und Dokumente gespeichert sind, von Interesse. Abgesehen von den Anforderungen an Benachrichtigung, Einsichtnahme, Berichtigung und Widerspruch sind besonders die Anforderungen an die Löschung und Sperrung von Daten wichtig. Revisions-sichere Archive und digitale optische Speichermedien sind nämlich darauf ausgelegt, Löschungen und Veränderungen von Daten und Dokumenten auszuschließen. Bei Geschäftsmäßigen Datenerhebungen ist sogar in § 35 die Löschung der Daten, sobald sie nicht mehr benötigt werden, als Regelfall anzusehen.

Zum Thema Löschen wurden in der DMS-Literatur daher Konstrukte für den Einsatz digitaler optischer Medien diskutiert, die vorsehen, daß alle nicht zu löschenden Daten vom Ursprungsmedium auf ein neues Medien kopiert werden, das Ursprungsmedium anschließend physisch zerstört und der gesamte Vorgang dokumentiert wird. Dieses Verfahren ist teuer und aufwendig. Es kann daher nur eine Ausnahme bei mangelhafter Organisation der Daten und Dokumente sein.

Im Hinblick auf Sperrung und Löschung ist besonders § 20, Absatz 3 interessant, der besagt, daß unter bestimmten Voraussetzungen an Stelle der Löschung eine Sperrung ausreichend ist. Eine

Sperrung läßt sich in einem traditionell konzipierten elektronischen Archivsystem sehr einfach in der Index-Datenbank durchführen. Hier kann man sogar über die Sperrung des Index-Datensatzes hinausgehen und den Datensatz mit dem Pointer auf das Dokument auf dem optischen Speicher löschen. Dies sichert das vollständige Verschwinden der Referenz im Retrievalsystem. Das gespeicherte Objekt auf dem Datenträger wird hierdurch nicht mehr auffindbar. Lediglich im unwahrscheinlichen Recovery-Fall von den Medien würden die nicht mehr referenzierten Dokumente Probleme mit sich bringen, die aber von guter Restart- und Recovery-Fähigkeit der besseren Archivsysteme abgefangen wird. Das eingangs beschriebene Konstrukt mit dem Umkopieren ist unnötig, wenn man den § 20, Absatz 3, Satz 3 „eine Löschung wegen der besonderen Art der Speicherung nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist“, betrachtet.

Hier sollte man beim Design einer elektronischen Personalakte besser vorplanend ansetzen. Wenn Ordnung, Indizierung und Speicherung der Dokumente richtig organisiert sind, dürfte es mit der Vergabe von Berechtigungen für unterschiedliche Vertraulichkeitsstufen, der kontrollierten Einsichtnahme berechtigter Dritter und der Sperrung oder Löschung genau eingrenzbarer Teile der elektronischen Personalakte keine Probleme geben. Dafür ist eine Vereinzelung der Dokumente notwendig, die nur am Bildschirm visualisiert und durch das Berechtigungssystem kontrolliert als „virtuelle Personalakte“ angezeigt werden. Bei der Erfassung ist darauf zu achten, daß Dokumente unterschiedlichen Inhalts oder Rechtscharakters nicht in einem Objekt oder einer Datei liegen, da dann ein gezieltes Entfernen nicht mehr möglich ist. Dies betrifft z.B. die Erfassung von vorhandenen Akten beim Scannen, wobei man bereits nach Klassen separieren muß und unterschiedliche Dokumente nicht als ein einzelnes Multi-Page-TIFF speichern sollte.

Werden auch kaufmännische Daten und Dokumente, die unter die Aufbewahrungspflichten des HGB fallen, in der Personalakte mitgeführt, ist diese Vereinzelung der Speicherung besonders wichtig. Solche Dokumente können z.B. Gehaltsabrechnungen, Seminarkostenbelege, Mitgliedsbeitragsnachweise, Verträge und andere sein. Sind diese Daten- und Dokumente nicht separat noch einmal im Buchhaltungssystem oder in einem anderen Archivsystem gespeichert, können die Steuerprüfer entsprechend der GDPdU auch Einsicht in die elektronische Personalakte verlangen und dort eigenständig recherchieren. Dies dürfte nicht im Sinne des Datenschutzes sein. Auch



dürfen diese kaufmännischen Dokumente – selbst wenn es ein Betroffener verlangt – nicht gelöscht werden. Hier haben die handelsrechtlichen Bestimmungen und Aufbewahrungspflichten Vorrang vor dem BDSG. Auch das Bundesarchivgesetz hält noch die eine oder andere Besonderheit bereit, wenn man Datenträger mit Dokumenten, die unter das BDSG fallen, im Bundesarchiv abliefern.

Bei der Einführung einer elektronischen Personalakte sind also eine Reihe von Vorbedingungen zu erfüllen, die bei entsprechender Planung kein Problem darstellen. Bei passender Auslegung der Regelungen und konsequenter Beachtung des BDSG steht aber dem Einsatz digitaler, nur einmal beschreibbarer optischer Speicher nichts im Wege.
(Kff)

Artikel

Content Management - Versuch einer Annäherung

Artikel von Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chefberater von PROJECT CONSULT

Einführung

Dokumenten-Management gibt es in vielerlei Ausprägungen seit rund 20 Jahren. Aus Sicht der Marketing-Experten ist damit der Begriff „etwas in die Jahre“ gekommen. Neben dem herkömmlichen Dokumenten-Management, oder abgekürzt DMS für Dokumenten-Management-Systeme, hat sich inzwischen der Begriff Content Management etabliert. Ähnlich wie Dokumenten-Management umfaßt er inzwischen unterschiedlichste Technologien und Anwendungsfelder. Vom Dokumenten-Management führt eine gradlinige Entwicklung zum Enterprise Content Management. Content-Management-Systeme sind daher grundsätzlich den DRT Document Related Technologies zuzurechnen. Content Management jedoch für sich genommen umfaßt viele weitere Facetten – vom Web Content Management bis zur Content Syndication. Neben der neuen Begrifflichkeit gibt es aber auch echte Unterscheidungsmerkmale und Weiterentwicklungen, die es nicht mehr erlauben, Dokumenten-Management und Content Management in einen Topf zu werfen. Im Content-Management-Markt möchte gern jeder mitspielen. Von den großen Plattformanbietern wie Microsoft, Lotus und SAP über die gesamte Riege der Document-Related-Technologies-Anbieter bis hin zum kleinsten Web-Authoring-Tool-Garagenanbieter. Durch die globale Definition von Enterprise Content Management wird ein gigantischer Markt suggeriert, der

in seiner Gesamtheit nicht besteht, sondern sich in viele Einzelfacetten auflöst.

Vom Dokumenten- zum Content-Management

Geht man an die Wurzeln des Begriffes Content Management, so muß man feststellen, daß bereits der Begriff Content nicht eindeutig faßbar ist. Er ist nicht einfach eine Neudefinition des herkömmlichen Dokumentenbegriffes. Content ist im Prinzip alles was an inhaltlicher Information in Systemen vorgehalten wird. Selbst die herkömmliche Abgrenzung zwischen un- oder schwach-strukturierten Daten greift nicht mehr. Content wird heute in Datenbanken verwaltet und die Grenze zwischen strukturierten Datensätzen und unstrukturiertem Content ist längst verwischt. Es gibt jedoch Merkmale für Content, die diesen von anderen Inhalten unterscheiden.

Was ist Content ?

- Content (engl. Inhalt) ist Information in strukturierter, schwach strukturierter und unstrukturierter Form, die in elektronischen Systemen zur Nutzung bereitgestellt wird
- Content ist nicht einfach eine Übertragung des herkömmlichen Dokument-Begriffes. Content wird heute so verstanden, daß die Informationsobjekte Inhalt, Layout und Meta-Daten umfassen
- Strukturierter Content sind Daten, die in einem standardisierten Layout aus datenbankgestützten Systemen bereitgestellt werden (z. B. formatierte Datensätze aus einer Datenbank)
- Schwach strukturierter Content sind Informationen und Dokumente, die zum Teil Layout und Meta-Daten mit sich tragen, jedoch nicht standardisiert sind (z. B. Textverarbeitungsdateien)
- Unstrukturierter Content besteht aus beliebigen Informationsobjekten, deren Inhalt nicht direkt erschlossen werden kann und die nicht eine Trennung von Inhalt, Layout und Metadaten besitzen (Bilder, GIF's, Video, Sprache, Faksimiles etc.)

PROJECT CONSULT

Content setzt sich immer aus dem Inhalt und zugehörigen Meta-Informationen zusammen. Diese Meta-Informationen müssen für den Nutzer nicht unbedingt sichtbar sein. Sie dienen vorrangig der Verwaltung und Kontrolle des eigentlichen Inhalts. Wichtige Komponente von CMS Content-Management-Systemen ist daher die Trennung von Layout- und Strukturinformationen vom eigentlichen Inhalt. Für diese Aufgabe gewinnt XML immer mehr Bedeutung, ohne daß die Nutzung von XML für Schnittstellen und Dokumentformate heute bereits als grundlegende Eigenschaft zu werten ist.

Was sind CMS Content Management Systeme ?

- Content Management Systeme im übergreifenden Sinn unterstützen:
 - die Erstellung von Content (direkt oder durch Anbindung weiterer Programme)
 - die Verwaltung von Content (Content Management im engeren Sinn)
 - die Bereitstellung von Content (Präsentation, Distribution)
 - die Kontrolle von Content (Rechte, Versionierung)
 - die Individualisierung von Content (Personalisierung, Sichten)
- Content Management im engeren Sinn bezeichnet lediglich die programmgestützte Verwaltung von Inhalten (Datenbanken, Archive etc.)
- Content Management ist die logische Weiterführung von klassischem Dokumenten-Management mit Nutzung von Internet-Technologien
- Die Begriffe Content Management und CMS werden von den Anbietern und differenziert benutzt

PROJECT CONSULT

Bei der Betrachtung des Themas Content Management muß daher zwischen der generellen Kategorie CMS Content Management Systeme sowie zwei speziellen Ausprägungen, den WCMS Web Content Management Systemen und ECMS Enterprise Content Management Systemen unterschieden werden. Sie haben verschiedene Ursprünge, differente Funktionen und einen sehr unterschiedlichen Anspruch. Derzeit sind so drei Hauptströmungen der „Begriffsbesetzung“ Content Management festzustellen.

Content Management in engeren Sinn

Die erste kann man als Content Management im engeren Sinn betrachten. Hier geht es wirklich um den Inhalt, den Content. Man spricht in diesem Zusammenhang von Content Syndication. Der Content sind digitale Bücher, digitale Videos, digitale Musik, die verwaltet, abgerechnet, geschützt und verteilt werden sollen. Ziel der Verleger und anderer Content Anbieter ist die gesicherte und auf die Anforderungen der jeweiligen Zielgruppe gerichtete Vermarktung des Content. Hier spielen deshalb Komponenten wie MultiMedia Clearing Rights Systems zur autorenrechtlich einwandfreien Nutzung, Content Syndication zur Zusammenführung von Inhalten, eProcurement zur Abrechnung der Nutzung, Telecommunication Integration für WAP und den Internet-Fernseher für zuhause, eBooks, digitale Wasserzeichen und Kopierschutzmechanismen, schnelle komprimierte Bereitstellung über unterschiedlichste Netze etc. eine besondere Rolle. Firmennamen, die im Umfeld dieser inhaltsbezogenen Variante des Content

Management fallen, sind Bertelsmann, Disney, EMI, Sony und andere. Die technische Lösung ist hierbei von nachgeordneter Bedeutung, der Schwerpunkt liegt auf der kommerziellen Ausnutzung des Content selbst.

Web Content Management

Die zweite Ausprägung ist Content Management im Sinne von Web-Content-Management (WCM). Hier ging es zunächst nur darum, die unzulänglichen Möglichkeiten von HTML zur Gestaltung einer WebSite mit professionellen Tools zu überwinden. Versionierung von WebSites, Integration von geschützten Intranet-Bereichen, eCommerce mit Bezahlfunktionalität, dynamisches Füllen von Seiten aus Datenbanken und effiziente Pflgetools, die den editorischen Prozeß der Inhaltserstellung und Publikation unterstützen, bilden den Schwerpunkt dieser Produktkategorie. Sie unterscheiden sich von herkömmlichen Dokumenten-Management-Produkten durch die fokussierte Ausrichtung auf Internet-Formate wie HTML, XML, GIF und andere. Inzwischen sind die Grenzen zwischen WebSite-Gestaltung, WebSite-Inhaltsverwaltung, datenbankgestützte Informationsbereitstellung, Personalisierung und automatisierte Inhaltspublikation weitgehend verwischt. Das Web-Content-Management entwickelt sich zur Basistechnologie von Portalen. Benötigte Dokumenten-orientierte Komponenten wurden dabei häufig neu erfunden.

Was sind WCMS Web Content Management Systeme ?

- Web-Content-Management umfasst die Verwaltung von Content auf internet-basierten WebSites und Portalen.
- Web-Content-Management-Systeme (WCMS, WebCMS) lassen sich funktional wie folgt gruppieren:
 - Redaktionssysteme zur Erstellung, Verwaltung und Beschickung von WebSites (Web-Editoren, Web-eProcess u.a.)
 - WebSite-Operating-Systeme, die den Content zur Laufzeit bereitstellen. Diese Systeme sind zunehmend datenbankbasiert (Ablösung von HTML-hierarchischen Verzeichnissen)
 - Web-Design-Werkzeuge zum Entwurf und Aufbau der Funktionalität einer WebSite
 - Web-Publishing-Lösungen mit aktiver Informationsverteilung
- Web-CMS konzentriert sich auf die Bereitstellung von Content für offene Benutzergemeinschaften im Internet.

PROJECT CONSULT

Für Web Content Management lassen sich derzeit vier Hauptkategorien unterscheiden:



- **WCM Authoring**
Diese Lösungen dienen hauptsächlich zur Gestaltung der WebSite und zur Unterstützung des Editionsprozesses mit Workflowfunktionalität.
- **WCM Repository**
Hier geht es um das interne Management der bereitgestellten Informationen und die Bereitstellung als Laufzeitumgebung. Als besondere Eigenschaft kommt die Zusammenführung von Inhalten aus verschiedenen Quellsystemen hinzu.
- **WCM Publikation**
Diese Lösungen bieten neben der reinen Pull-Bereitstellung von Informationen auch das Push-Prinzip mit der gezielten Distribution von Informationen
- **WCM eBusiness**
Bei diesen integrierten Systemen geht es über die reine Aufbereitung, Verwaltung und Verteilung des Content hinaus. Weitere Funktionen erlauben auch die direkte Interaktion und individualisierte Nutzung. Basis für diese Lösungen sind in der Regel aufwendige Portal-Systeme.

Enterprise Content Management

Die dritte Strömung, ECM Enterprise Content Management ist auf den ersten Blick nur eine Transformation bestehender Technologien oder gar nur von Marketingaussagen - frei nach der Devise „aus dem Archiv-Server wird ein Document-Server wird ein Content Server wird ein Portal-Server wird ein xyz...“.

Die aktuelle Studie der AIIM International zum ECM-Markt, die von der Gartner Group erstellt wurde, tut sich daher auch sehr schwer mit der Abgrenzung. Folgende Definition für Enterprise Content Management diente der Untersuchung als Grundlage:

Enterprise Content Management
The technologies used to create, capture, customize, deliver, and manage enterprise content to support business processes
AIIM Internationall

Aus dem Umfeld von Document Related Technologies werden die Funktionalität traditioneller Archiv-, Dokumenten-Management- und Workflow-Lösungen auf die Anforderungen des Content Management umgebaut oder neue Produktsuiten generiert, die Web-basierte Komponenten mit den herkömmlichen Produkten verbinden. Aus Content Management wird in diesem Zusammenhang dann meistens Enterprise Content Management (ECM). Damit soll deutlich gemacht werden, daß es nicht nur um die

weborientierte Außenwirkung, sondern um die Erschließung aller strukturierten und unstrukturierten Informationen im Unternehmen geht. Der Fokus der meisten Lösungen ist daher häufig noch auf Intranets oder anders abgekürzt, auf B2E, business to employee, ausgerichtet. Aber auch aus diesem Ansatz kommen neue Komponenten, die das Content Management sinnvoll erweitern - automatische Klassifikation, Profiling, Transaktions-Archivierung und andere.

Was ist ECM Enterprise Content Management ?

- Enterprise Content Management (ECM) geht vom Ansatz aus, alle Informationen eines Unternehmens auf einer einheitlichen Plattform zur Nutzung intern, im Partnerverbund und extern bereitzustellen („Unified-Federated-Repository“, Data-/Document-/Content-Warehouse)
- ECM umfasst herkömmliche Informationstechnologien wie Dokumenten-Management, Knowledge Management, Workflow, Archivierung etc. und integriert die Host- und Client/Server-Welt mit Portal- und anderen Internet-Technologien
- Ziel von ECM ist, Daten- und Dokumentenredundanz zu vermeiden (jede Information existiert nur einmal), den Zugriff einheitlich zu regeln, unabhängig von Quelle und Nutzung beliebige Informationen bereitzustellen und als Dienst allen Anwendungen gleichförmig zur Verfügung zu stehen
- ECM ist eine Basistechnologie von eBusiness zur Bereitstellung der erforderlichen Informationen und Steuerung der Prozesse

PROJECT CONSULT

Mit dem Begriff Enterprise Content Management werden daher Lösungen zusammengefaßt, die ebenfalls Internet-Technologien benutzen, aber schwerpunktmäßig auf die Inhouse-Informationsbereitstellung zielen. Lösungsspektrum sind hier vorrangig Enterprise Portale für B2B als Extranet und B2E als Intranet. Die Mehrzahl der bisherigen Dokumenten-Management-, Groupware- und Workflow-Anbieter, die ihre Architekturen noch nicht vollständig umgestellt haben und lediglich einen Web-Server vor ihre Anwendungen stellen, finden sich auch in dieser Kategorie wieder. Wichtigste Anwendungsschwerpunkte sind:

- **ECM Portal**
Browser-basierte, personalisierte Oberfläche zum Zugriff auf Informationen aus unterschiedlichen internen und externen Quellen sowie zur Ablösung bisheriger Host- und/oder Client-Benutzeroberflächen.



- **ECM Data/Document-Warehouse**
Applets, Middleware und Meta-Datenbanken zur Zusammenführung und Verdichtung von unstrukturierten Informationen aus verschiedenen Quellen im Unternehmen.
- **ECM Workflow**
Prozessgesteuerte Zusammenführung und Nutzung von Informationen.
- **ECM Knowledge Management**
Aufbereitung von strukturierten und unstrukturierten Informationen und automatische Klassifikation sowie einschließlich CbT Computer based Training.

Merkmale von unternehmensweitem Enterprise Content Management

Betrachtet man die Definitionen der unterschiedlichen Anwendungsbereiche von ECM und WCM wird deutlich, daß die heute noch vorhandenen Unterschiede in den Systemkategorien nicht mehr lange aufrechterhalten werden können. Dies gilt für die Produkte und die technischen Plattformen ebenso wie für die Nutzungsmodelle. Was heute noch als reine Inhouse-Lösung genutzt wird, soll morgen bereits dem Partner oder Kunden zugänglich gemacht werden. Die Inhalte und Strukturen eines heutigen, auf Außenwirkung ausgerichteten Web-Portals soll morgen bereits die Plattform für die interne Informationsbereitstellung sein. Der Anspruch eines Enterprise Content Management Systems reduziert sich dann auf drei wesentliche Ideen, die solche Lösungen vom Web Content Management unterscheiden.

- Grundidee 1:
ECM als integrative Middleware
ECM soll die Restriktionen bisheriger vertikaler Anwendungen und „Insel“-Architekturen überwinden. Der Anwender sieht im Prinzip nicht, daß er mit einer ECM-Lösung arbeitet. Für die neue Welt „web-basierter IT“, die sich quasi als dritte Plattform neben herkömmlichen Host- und Client-/Server-Systemen etabliert, bietet ECM die notwendige Infrastruktur. Für die Einführung und Nutzung von ECM spielt daher EAI Enterprise Application Integration eine besondere Rolle.
- Grundidee 2:
ECM Komponenten als unabhängige Dienste
ECM soll Informationen unabhängig von der Quelle und unabhängig von der benötigten Nutzung verwalten. Die Funktionalität wird hier als Dienst bereitgestellt, der von den verschiedensten Anwendungen genutzt werden kann. Der Vorteil eines Dienstekonzepts ist, daß für jede Funktionalität jeweils

nur ein allgemeiner Dienst zur Verfügung steht und redundante, aufwendig zu pflegende und teure Parallelität gleicher Funktionalität vermieden wird.

- Grundidee 3:
ECM als einheitliches Repository für alle Typen von Informationen
ECM soll als ContentWarehouse (übergreifend für DataWarehouse und DocumentWarehouse) Informationen des Unternehmens in einem einheitlich strukturierten Repository zusammenführen. Aufwendige Redundanz und damit verbundene Probleme der Konsistenz von Informationen werden überwunden. Alle Anwendungen liefern ihren Content in einem einheitlichen Repository ab, das wiederum allen Anwendungen die benötigten Informationen bereitstellt.

ECM ordnet sich so in ein Mehrschichtenmodell ein und umfaßt alle DRT Document Related Technologies zur Handhabung, Erschließung und Verwaltung schwach strukturierter Daten. ECM Enterprise Content Management stellt damit eine der notwendigen Basiskomponenten des übergreifenden Anwendungsfeldes eBusiness dar. ECM erhebt auch den Anspruch, alle Informationen eines WCM mit zu verwalten und als universelles Repository die Anforderungen der Archivierung mit abzudecken.

Dieser Anspruch sichert zugleich, daß ECM kein kurzfristiges Aufleben eines neuen Schlagwortes bleibt. Die Information in den Systemen stellt den eigentlichen Wert dar. Unternehmen machen sich zunehmend abhängig von der Verfügbarkeit dieser Informationen. Längst stellt nicht mehr das Scannen von Papier den Informationsengpaß dar. E-Mails überfluten die Postkörbe, elektronische Dokumente in unterschiedlichsten Versionen bevölkern die Dateisysteme, operative Systeme generieren immer mehr Daten und Auswertungen, gleiche Information wird in immer mehr unterschiedlichen Renditionen für verschiedene Nutzungsaspekte aufbereitet. Die Probleme einer effizienten Informationsorganisation übertreffen inzwischen die altbekannten Probleme von Papierarchiven und herkömmlicher papiergestützter Vorgangsbearbeitung. Der rasche Wandel der IT trägt dabei durch fehlende Standards, Medienbrüche und mangelnde Kontinuität wesentlich zu diesen Problemen bei. Verlässliche ECM-Lösungen, die unabhängig von den Anwendungen Informationen bereitstellen können, stellen daher zukünftig das Rückgrat jeder modernen IT-Lösung dar. Die langfristige Informationsverfügbarkeit, die Erschließung mit Datenbanken, Suchmaschinen



und Klassifikationstools macht Content erst nutzbar.

Gastbeiträge

... GDPdU ...

Anmerkung der Redaktion: Ursprünglich war hier ein Gastbeitrag zum aktuellen Thema „GDPdU und die Auswirkungen auf den Einsatz von elektronischen Archivsystemen“ vorgesehen. Dieser Beitrag erreichte uns jedoch nicht zum Redaktionsschluss. Wir werden den Autor bitten, uns den Beitrag für den nächsten Newsletter zur Verfügung zu stellen. Zur aktuellen rechtlichen und Archivierungs-Thematik siehe die Beiträge in den Newsletter-Ausgaben 20000817, 20010120, 20010216, 20010302, 20010329, 20010710 und 20010809 (<http://www.project-consult.com/archiv.htm>). Im nächsten Newsletter werden wir uns mit den Auswirkungen auseinandersetzen, die durch weitere Änderungen in den Steuergesetzen in 2002 zu erwarten sind. (SKK)

Messen & Kongresse

DMS-EXPO in Essen

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die DMS-EXPO vom 26. bis 28.09.2001 unter dem Motto „Wissen im Netz“ steht in den Startlöchern. Knapp 400 Aussteller der DRT-Branche bieten eine Fülle an Informationen unter einem Dach. Die DMS-EXPO (<http://www.dmsexpo.de>) ist seit 1995 stetig gewachsen und gilt inzwischen als die führende europäische Fachmesse für Knowledge-, Informations-, Content- und Dokumenten-Management-Lösungen. Viele verschiedene Rahmenveranstaltungen bieten für jeden Besucher eine gute Auswahl an Informationsmöglichkeiten zu aktuellen Themen und Trends. (SKK)

PROJECT CONSULT Kommentar:

„Werden Sie die DMS EXPO besuchen?“ lautete die Umfrage auf der WebSite der Fachzeitschrift DoQ (http://www.doq.de/show_archiv.asp?ID=61; DMS-EXPO Halle 3, Stand 2415). Am 02.09.2001 sah das Resultat noch etwas mager für die DMS-EXPO aus. Wie repräsentativ die Ergebnisse sind, ist sicher zu hinterfragen. Aber die Antworten: „Nein, interessiert mich nicht“ ca. 62%, „Ja“ ca. 20%, „Nein, ich informiere mich online“ ca. 13% und „Weiß noch nicht“ ca. 5% lassen ahnen, daß Aussteller und Veranstalter ihr Wissen im Netz noch etwas mehr verteilen müssen. Das Ergebnis bedrückt auch deshalb etwas, weil DoQ eine ausgesprochene Fachzeitschrift der Branche ist und von DRT-Interessenten aufgesucht wird. Die Buschtrommel meint auch, daß vielleicht der

ein oder andere Aussteller wohl aufgrund finanzieller Probleme kurzfristig einen Rückzieher machen könnte. Somit werden wohl nicht alle Standplätze nach dem Ausbau der Essener Hallen gebucht sein. Für den Veranstalter sicher etwas enttäuschend nach den vielen Anstrengungen und der stürmischen Aufwärtsentwicklung der letzten Jahre. Aber gemach, noch ist nicht aller Tage Abend. Wo hat man schon die Chance, sich so konzentriert rund um Knowledge-, Informations-, Content- und Dokumenten-Management-Lösungen zu informieren? Wichtige Trendthemen werden z. B. elektronische Archivierung nach GDPdU, Enterprise Content Management, Knowledge Management und EAI Enterprise Application Integration werden. Die DMS EXPO als die führende europäische Fachmesse (auch wenn an der Internationalisierung des Angebotes und der Besucher noch gearbeitet werden muß) für diese Themen der Informationstechnologie bietet auch dieses Jahr dazu wahrlich Highlights für Besucher und Teilnehmer an den kostenfreien Veranstaltungen.

Besonders zu empfehlen sind dabei die drei Diskussions-Panels der DMS-EXPO. Am 26.09.2001 wird die Keynote im Saal Deutschland von Jeffrey Schick, IBM, von 13:30-14:30 Uhr, zum Thema „Enterprise Content Management in a connected World“ gehalten. Anschließend moderiert der Unternehmensberater Dr. Hartmut Storp, Master of Success, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Technik, Wissen, Kommunikation. Am 27.09.2001 bestreitet die Keynote Dr. Ulrich Kampffmeyer zum Thema „Rechtsänderungen im IT-Umfeld: digitale Signatur & elektronische Archivierung“ mit anschließender Podiumsdiskussion zum gleichen Thema von 14:00 bis 15:30 Uhr im Saal Deutschland. Die Keynote und die Moderation der Podiumsdiskussion am 28.09.2001 von 14:00 bis 16:00 Uhr im Saal Deutschland wird von dem bekannten Fernsehredakteur und Wissenschaftsautor Ranga Yogheswar, WDR, zum Thema „Knowledge Management und der Einfluß auf die Gesellschaft“ wahrgenommen (<http://www.dmsexpo.de/content/vortraege/keynote28.htm>). Parallel finden an jedem Tag Präsentationen der Hersteller und Workshops der Verbände statt. Es lohnt sich - wir werden auf jeden Fall nach Essen fahren. (SKK)

INFO@ in London

Die Fachverbände CSF und AIIM Europe führen vom 20. bis 21.11.2001 in London erstmals die INFO@ als „The enterprise information & content management forum“ durch. Das vollständig neue Veranstaltungsformat ist bereits heute seitens der Anbieter fast ausgebucht. Weitere Informationen unter (<http://198.77.178.130/info@series/info@>) (SKK)



KnowTech in Dresden

Der BITKOM (<http://www.bitkom.org>) wird mit seinen Partnern die diesjährige KnowTech (<http://www.knowtech.net/>) „Knowledge Engineering und -Management“ in Dresden vom 1. bis 3.11.2001 durchführen. Die begleitende Ausstellung wird zusammen mit der ComFair durchgeführt, was die Attraktivität des Angebotes im Vergleich zum Vorjahr stark erhöhen wird. Das Programm der hochkarätig besetzten Konferenz wird in Kürze veröffentlicht. Dr. Ulrich Kampffmeyer, Geschäftsführer von PROJECT CONSULT und Vice Chair des internationalen Branchenverbandes AIIM Europe, ist Mitglied des KnowTech-Programm-Komitees und wird eine der Vortragsreihen auf der KnowTech moderieren.(CB)

PROJECT CONSULT News

PROJECT CONSULT auf der DMS-EXPO

Dr. Ulrich Kampffmeyer, Geschäftsführer von PROJECT CONSULT, wird während der DMS-EXPO an einer Reihe von Vortrags- und Podiumsdiskussionsveranstaltungen teilnehmen. (SKK)

Veranstalter	GFT Solutions
Veranstaltung	DMS-EXPO
Art	Vortrag
Titel	GDPdU - neue rechtliche Anforderungen an die elektronische Archivierung
Themen	Änderung HGB AO (Abgabenordnung), GDPdU; elektronische Archivierung
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Veranstaltung	DMS-EXPO
Ort	Essen
Stand	GFT Solutions, Halle 3, Stand 3312
Datum	26., 27. und 28.09.2001
Uhrzeit	Jeweils 11:00 - 11:30 h
URL	http://www.hyparchiv.de

Veranstalter	KPMG
Veranstaltung	DMS-EXPO Herstellerpräsentationen
Art	Teilnahme an Podiumsdiskussion
Titel	Einsetzbarkeit und Effizienz von Knowledge-Management-Tools
Moderator	Jens Rassloff
Teilnehmer	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Veranstaltung	DMS-EXPO
Ort	Essen
Raum	Deutschland
Datum	26.09.2001
Uhrzeit	12:00 - 13:00 h
URL	http://www.kpmg.de

Veranstalter	Advanstar DMS-EXPO
Veranstaltung	DMS-EXPO
Art	Keynote-Vortrag und Moderation Podiumsdiskussion
Titel	Rechtsänderungen im IT-Umfeld: digitale Signatur & elektronische Archivierung
Themen	Das digitale Dokument, elektronische Signatur, GDPdU, offene Fragen
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Veranstaltung	DMS-EXPO
Ort	Essen
Raum	Raum Deutschland
Datum	27.09.2001
Uhrzeit	14:00 - 15:30 h
URL	http://www.dmsexpo.de/content/vortraege/keynote27.htm

Veranstalter	Advanstar DMS-EXPO
Veranstaltung	DMS-EXPO
Art	Teilnahme an Podiumsdiskussion
Titel	Knowledge Management und der Einfluß auf die Gesellschaft
Moderator	Ranga Yogeshwar
Teilnehmer	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Veranstaltung	DMS-EXPO
Ort	Essen
Raum	Raum Deutschland
Datum	28.09.2001
Uhrzeit	14:00 - 16:00 h
URL	http://www.dmsexpo.de/content/vortraege/keynote28.htm

Termine & Treffpunkte auf der DMS-EXPO

Termine und Treffpunkte für Gespräche mit unseren Beratern auf der DMS-EXPO vereinbaren Sie bitte mit Frau Marlene Hövermann, Tel. 040 /46076220. (SKK)

PROJECT CONSULT Vorträge und Seminare Herbst 2001

PROJECT CONSULT wird ihre Vortrags- und Seminaraktivitäten in Kooperation mit professionellen Veranstaltern ausbauen. Für den Herbst 2001 sind folgende Veranstaltungen geplant. Den aktuellen Stand, Gliederungen und Themen finden Sie auch auf unserer WebSite (<http://www.project-consult.com>) auf der Homepage unter „Aktuelle Veranstaltungen“. (SKK)



Veranstalter	TüV Akademie Rheinland GmbH
Veranstaltung	Enterprise Content Management
Art	Keynote-Vortrag
Titel	ECM Enterprise Content Management - der entscheidende Faktor für Ihr erfolgreiches e-Business
Themen	Erfolgsfaktoren, die zählen: Vom Dokumenten-Management zum Content Management, was Anwendern auf dem Herzen liegt, Trends im Markt für Content Management
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Ort	Köln
Datum	24.10.2001
Uhrzeit	9:35 h
URL	http://www.tuev-akademie.de

Veranstalter	CSF / AIIM Europe
Veranstaltung	The enterprise information & content management forum
Art	Keynote-Vortrag
Titel	Enterprise Information & Content Management - Understanding the critical components and issues for the successful implementation of e-business
Themen	Hyper growth of content, strategy for content, technologies, integration, key user issues, applications
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Ort	London
Datum	21.11.2001
Uhrzeit	9:00 h
URL	http://198.77.178.130/info@series/info@

Veranstalter	EUROFORUM Deutschland GmbH
Veranstaltung	Dokumenten- und Workflow-Management
Art	Tages-Workshop
Titel	ECM-Systeme - Konzeption, Auswahl und Einführung
Themen	Definition, Lösungsauswahl, Anwendungsszenarien, Anleitung für Anbietersauswahl, organisatorische Vorbereitungen und Durchführung von Projekten, konkrete Ratschläge für Projektdurchführung
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Ort	Stuttgart
Datum	29.11.2001
Uhrzeit	9:00 - 17:00 h
URL	http://www.euroforum.com

Veranstalter	IIR Deutschland GmbH
Veranstaltung	Digitale Archivierung
Art	Vortrag
Titel	Elektronische Archivierung und die neue Rechtssituation
Themen	Recht & Gesetz, elektronische Signatur, Anforderungen an die elektronische Archivierung, Produkte für die revisionssichere Archivierung
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Ort	Frankfurt/Main
Datum	04.12.2001
Uhrzeit	9:00 h
URL	http://www.iir.de

Veranstalter	EUROFORUM Deutschland GmbH
Veranstaltung	Enterprise Content Management
Art	Zwei-Tagesseminar
Titel	Enterprise Content Management - Markt, Auswahl, Einführung und Nutzung
Themen	ECM - Eingrenzung und Definition, Markttrends, Auswahl, Einführung und Betrieb, Veränderungen der Rechtssituation, grundsätzliche Sicherheitsanforderungen an ECM-Lösungen, Migrations- und Anwendungsszenarien, Branchenszenarien
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Ort	Köln
Datum	12. - 13. 12.2001
Uhrzeit	9:00 - 17:00 h
URL	http://www.euroforum.com

PCI Ltd. legt Partner-USA-Programm auf

London/Vienna, VA - PCI PROJECT CONSULT International and Nexvista announce their joint PartnerUSA program, which will identify the needs of over 120 US solution providers for new software solutions in content management and document related technologies.

Solution providers, often termed value added resellers, provide turnkey systems for their clients based on products from software and hardware vendors. In spite of the slowing of the US economy, the solution providing business continues to be buoyant. In 2000, the top 500 solution providers delivered \$278 billion in sales - up over 10% on the previous year. The largest solution provider, IBM Global Services, with revenue of over \$33 billion in 2000, continues to be bullish about its future growth. Other companies such as Compaq and HP are working to rapidly grow their solutions businesses. For vendors of software solutions with indirect sales models,



identifying the right channel partners is key for their success.

Under the PartnerUSA program, more than 120 solution providers will be contacted in the USA. These companies are already active in supply of content management solutions or other solutions based on document related technologies. The PartnerUSA program will contact key individuals from these solution providers to determine what new solutions they need for their clients and prospects. Areas covered will include knowledge management, email management, e-business process management, application portals, enterprise report management, EBPP, digital signatures, document capture, etc.

The PartnerUSA program is open to participation from vendors that have products for content management and other document related solutions. Participants will receive the following deliverables:

- Profile of over 120 solution providers that are already active in supply of content management solutions and other solutions based on document related technologies.
- Contact details, including name, position, phone and e-mail address, for key individuals at these solution providers.
- The specific additional solution needs within the broad areas of content management and document related technologies, identified by each solution provider.
- The results in both a report format and an ACT! database.

The program will commence on October 1 and will be completed by December, 2001. For more information and participation in the program please <mailto:monika.haines@project-consult.com>. (MH/PAS)

PROJECT CONSULT Publikationen-WebSite

Hamburg/Ostfildern - Das PROJECT CONSULT Newsletter- und Artikelarchiv bei Coextant (<http://www.project-consult.com/archiv.htm>) wurde zum 01.09. 2001 relaunched. Die Lösung basiert auf dem Produkt Hyper.Site von der Coextant AG (<http://www.coextant.de>) und ist ein gutes Beispiel dafür, wie aus Word heraus eine WebSite automatisiert gefüllt werden kann.

Viele neue Funktionen und Informationsbereiche bieten Abonnenten, Partnern, Kunden und Interessenten der PROJECT CONSULT Publikationen noch mehr Informationen als bisher. Die Bereiche (Auswahl...) Info, Präsentationen, Artikel, Newsletter Präsentationen und Rubriken offerieren detaillierte Recherchemöglichkeiten zu Themen rund um die DRT Document Related Technologies. Newsletter-Abonnenten, akkreditierte Journalisten und Partner erhalten die Kennungen und Passworte für den geschützten Bereich per E-Mail zugesandt. (CB)

PROJECT CONSULT ist Mitglied im BITKOM

Die PROJECT CONSULT Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH ist als Mitglied im BITKOM e.V. (<http://www.bitkom.org>), dem Dachverband der deutschen IT- und Telekommunikationsindustrie, Berlin, aufgenommen worden. Schwerpunkt des Verbandseingagements von PROJECT CONSULT wird die Mitwirkung in den Arbeitskreisen „Recht“, „Prüfungs- und Konformitätsbewertung“, „Knowledge Engineering und Management“ und „Multimedia- und E-Business-Technologien“ sein. Dr. Ulrich Kampffmeyer ist Mitglied des Vorstandes des Arbeitskreises „Knowledge Engineering und Management“ (http://www.bitkom.org/arbeitskreise/knowledge_engineering.html). (Höv)

Coextant - Project Consult - Microsoft Internet Explorer zur Verfügung gestellt von PROJECT CONSULT

Adresse <http://www.coextant.de/projectconsult/project.nsf/allBySubject/launch+Newsletter+IE>

PROJECT CONSULT

Aktuell Suchen Feedback Impressum Login

PROJECT CONSULT Newsletter

Der aktuelle PROJECT CONSULT - Newsletter zu Document Related Technologies (DRT)

PROJECT CONSULT Artikel

Aktuelle Artikel zu den Themen:
Markt & Trends, Knowledge Management, Workflow, Mensch & EDV, Dokumenten Management, Internet & Digitale Signatur, Rechtsfragen, Standards & Normen, Projektmanagement und Industry White Papers.

PROJECT CONSULT Login

Teile dieser WebSite sind nur für registrierte Benutzer zugänglich. Bei Zugriff auf diese Rubriken erscheint eine Login-Maske. Die Login-Maske kann auch über den Eintrag "Login" in der Kopfleiste aufgerufen werden. Bei einer Suche ist die Ergebnismenge abhängig ob nur der öffentliche Bereich oder nach einem erfolgreichen Login zusätzlich der geschützte Bereich recherchiert werden.

PROJECT CONSULT Unternehmensberatung

Hersteller- und produktneutrale Beratung für Dokumenten-Management und Document Related Technologies

PROJECT CONSULT Copyright

Alle Beiträge unterliegen dem Copyright und Autorenrecht. z. B. (c) 2000 - 2001 Autorenrecht. Jeglicher Abdruck, auch auszugsweise oder als Zitat in anderen Veröffentlichungen, ist durch den Autor vorab zu genehmigen. Auch bei Abtretung von Copyrights sind Autorenrechte unberührt. Die Rechte digitaler Nutzung und Verbreitung sind grundsätzlich vorbehalten.

Belegexemplare, auch bei auszugsweiser Veröffentlichung oder Zitierung, sind unaufgefordert einzureichen. Zitierungsregeln sind einzuhalten.

Favoriten



Berichtigung Newsletter 20010809

Im vorangegangenen Newsletter in der Rubrik „In der Diskussion“ wurde das Zitat „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ vom Autor fälschlicherweise Boris Jelzin zugeordnet. Das kolportierte Bonmot hat jedoch Michail Gorbatschow zu Honecker gesagt. Bei der Endredaktion des Newsletters fiel dies auf, jedoch hat die Redaktion auf eine Berichtigung verzichtet und stattdessen am Ende des Beitrages einen Hinweis auf die Einreichung von Kommentaren, Kritik und Lesermeinungen angefügt. Wir möchten uns bei allen herzlich bedanken, die uns auf die Falschzitation hingewiesen haben. Die Redaktion freut sich - der Newsletter wird wirklich aufmerksam gelesen ... (Höv)

Personalia

Pohl neuer Geschäftsführer bei ReadSoft

Neu-Isenburg - Bruno Pohl ist der neue Geschäftsführer von ReadSoft Deutschland (<http://www.readsoft.de>). Zuletzt war Bruno Pohl als selbstständiger Berater und davor als Geschäftsführer der deutschen Niederlassung von Anacomp tätig. Durch seine langjährige Tätigkeit in führenden Positionen in unterschiedlichen Unternehmen aus dem DMS- und Computer-Output-Umfeld besitzt er umfangreiche Kenntnisse über international ausgerichtete IT-Unternehmen. (Höv)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Pohl übernimmt einen schwierigen Job. ReadSoft positioniert sich als Produktanbieter im OCR/ICR/Klassifikations-Marktsegment. Dieser Markt ist hart umkämpft und bereits mit zahlreichen Wettbewerbern besetzt, die einen höheren Bekanntheitsgrad bei den potentiellen Anwendern besitzen. Als Sub-System-Lieferant ist es schwierig, eine eigenständige Visibilität im Markt zu erhalten. Ohne verstärkte Projekt- und Integrationsdienstleistungen und nur durch Gewinnung weiterer Systemhauspartner werden sich die hoch gesteckten Ziele nicht erreichen lassen. (Kff)

Nelson neuer Finanzchef von SER Systems

Neustadt/Wied - SER Systems ernennt Ken Nelson zum neuen Global Chief Financial Officer (<http://www.ser.de>). Nelson wird für das Finanzmanagement und die Berichterstattung sämtlicher SER-Tochtergesellschaften weltweit verantwortlich sein. Nelson war vorher als CFO bei Cyveillance, Arlington, VA, tätig. (Kff)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Ein Grund für die Berufung von Nelson wird seine Erfahrung mit Börsengängen sein. SER Systems strebt im kommenden Jahr eine Notierung an der Nasdaq an. Inzwischen wird aber auch immer deutlicher, daß der Schwerpunkt des Unternehmens sich in die USA verlagert. In der Branche wird inzwischen über die zukünftigen Ambitionen des Vorstandsvorsitzenden Gert Reinhardt gemunkelt. Rechtliche Probleme, die bei der letzten Aktionärsversammlung offenkundig wurden, der Niedergang der Kurse, die Trennung von Unternehmensteilen und die Ankündigung privat Aktien verkaufen zu wollen, haben nach Meinung von Szenekennern die bisherige Position von Reinhardt erschüttert. Die Reaktion von Analysten und Aktionären auf die Nasdaq-Ankündigung ist mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen worden. (Kff)

„DTX“ PROJECT CONSULT Document Technology Index

DTX 20010903

DTX

Der DTX verfolgt das Ziel, die Marktentwicklung des DRT-Segments der IT-Branche zu dokumentieren. Hierzu werden ausgewählte börsennotierte Anbieter zusammengefaßt. Um eine Einschätzung der DRT-Branchenentwicklung zu ermöglichen, wird der DTX dem DAX und einem Vergleichsindex DTV gegenübergestellt. Der DTV basiert auf den Kursen der Keyplayer aus der IT- und Kommunikationsbranche. Darüber hinaus werden regelmäßig wechselnde Einzelunternehmen und deren Entwicklungsverlauf in den Kursvergleich einbezogen. Die Erläuterungen, die Auswahlkriterien der Index-Unternehmen und die Unternehmen des DTV Vergleichsindex sind dem Newsletter 20010120 zu entnehmen. Die Aktienkurse werden in Euro angegeben und ca. zwischen 11:00 und 14:00 Uhr MEZ abgerufen. Bei Aktiensplit werden die Kurse der Vorperioden entsprechend neu berechnet. Bei dieser Verfahrensweise wird in Kauf genommen, daß die an der New Yorker Börse notierten Werte vom Vortag stammen.

Technologietrend

Der Technologietrend ist kein Börsentrend, sondern beruht auf den PROJECT CONSULT bekannten technologischen Innovationen der DRT-Unternehmen. Folgende Symbole werden für die Trendeinordnung verwendet:



↑ Hohes Potential durch neue Technologie

↗ Potential

↔ Ausgeglichen

↘ Keine neueren technologischen Entwicklungen

↓ Technologische Stagnation

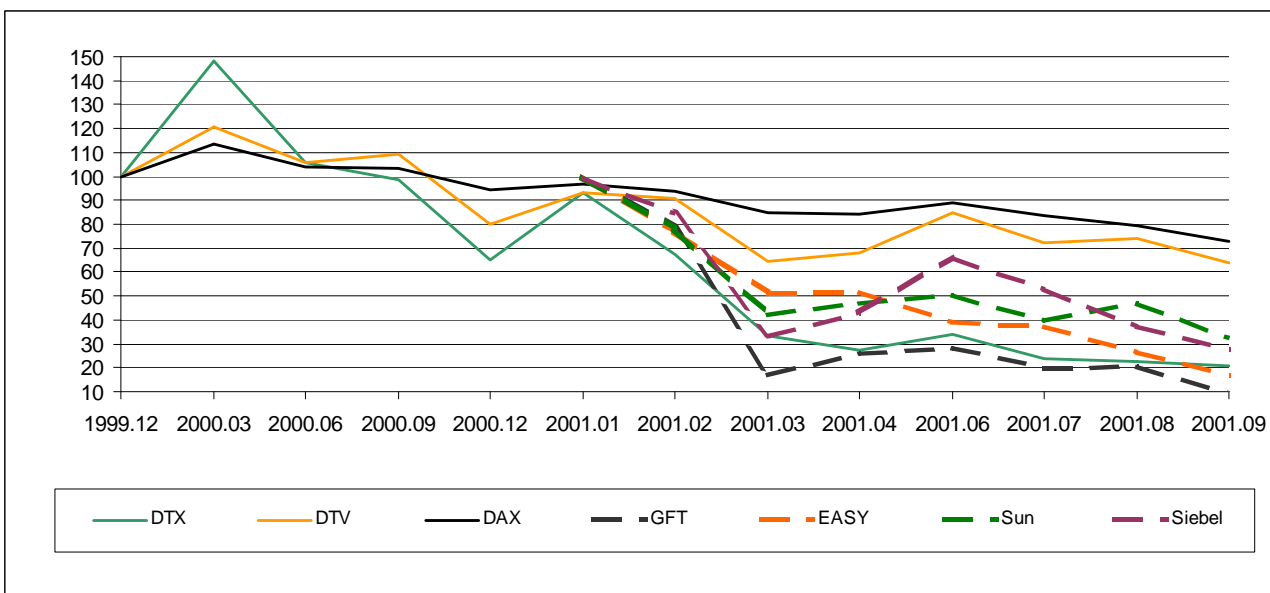
Unternehmen des DTX am 03.09.2001

Unternehmen	Börse	WKN	19.01.2001	11.07.2001	09.08.2001	03.09.2001	T-Trend
Autonomy	Nasdaq	05329Q105	32,53	4,68	5,27	4,55	↑
Beta Systems	FSE	522440	6,70	4,14	3,05	2,50	↔
Ceyoniq	FSE	542000	13,80	5,80	4,22	4,49	↗
Dicom (Kofax)	FSE	903118	7,90	4,75	5,00	4,80	↔
Documentum	Nasdaq	256159104	48,69	10,80	13,85	14,70	↔
Easy	NYS	563400	18,20	6,80	4,91	3,10	↘
Fabasoft	FSE	922985	6,90	1,90	1,77	1,65	↔
FileNet	FSE	316869106	23,06	12,95	13,11	12,99	↔
Hummingbird	Nasdaq	507460	5,50	0,71	0,97	0,80	↘
Intraware (Inc.)	Nasdaq	580060	43,00	8,80	9,00	4,11	↘
Ixos	Nasdaq	46118M103	3,19	1,42	1,15	1,16	↑
JetForm (Accelio)	FSE	506150	13,00	4,80	7,51	5,70	↗
Kleindienst	Nasdaq	477155105	2,94	2,57	2,53	2,30	↘
Mobius	FSE	629020	4,20	1,95	1,70	1,32	↘
OpenText	Nasdaq	683715106	26,34	22,64	22,65	23,81	↔
SER Systems	Nasdaq	724190	18,90	4,45	3,70	3,85	↔
Tibco	FSE	88632Q103	44,86	11,00	8,28	8,57	↗
Vignette	Nasdaq	926734104	7,81	8,06	7,13	6,83	↗
Arithmetisches Mittel			28,12	7,15	6,86	6,20	

Index-Vergleich

Index (31.12.1999 = 100)	12.2000	06.2001	07.2001	08.2001	09.2001
DTX	64,80	34,08	23,70	22,74	20,53
DTV	80,00	84,53	72,03	73,72	63,81
DAX (Wert v. 31.12.1999 = 6.958,14)	94,24	88,73	83,59	79,58	72,96

DTX-Chart





PROJECT CONSULT Kommentar:

Tiefstände allerorten, egal ob DTX, DTV oder DAX, sie alle verzeichnen ein neues Jahrestief. Wenn der DTX sich so weiterentwickelt, werden wir die Skala wohl bald in den Minusbereich hinein erweitern müssen. Die größten Abschlüsse innerhalb des letzten Monats mussten die GFT und Easy als Vertreter des DTX mit jeweils minus 54,33 Prozent und minus 36,86 Prozent hinnehmen. Im DTV führen die Liste der größten Looser Sun Microsystems mit minus 30,05 Prozent und Siebel Systems mit minus 25,39 Prozent an. Ein weiterer Kommentar macht gegenwärtig wenig Freude, sowohl hinsichtlich der allgemeinen Produktentwicklungen als auch und insbesondere der Börsenkursverläufe. Einige der gelisteten Unternehmen hätten vielleicht doch lieber die Finger von der Umwandlung in eine AG lassen sollen. Ein Paar der Emissionsbanken sollten sich vielleicht im gleichen Rahmen wegen unlauteren Geschäftsgebarens in die Ecke stellen und schämen. (MF)

Marlene's WebLinks

Authentidate, Ratingen, Anbieter von elektronischen Signatur- und Zeitstempel-Lösungen, bietet mit AuthentiBill die erste fälschungssichere automatische E-Billing Lösung via Internet. Mit diesem Modul wird Unternehmen und Dienstleistern ermöglicht, elektronische Rechnungen fälschungssicher und mit automatischer Absender-Authentifizierung versenden zu können.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 3312

<http://www.authentidate.de>

Autonomy, San Francisco, präsentiert das Softwaremodul Verylite. Dieses Produkt, das als Zusatz zu bestehenden Autonomy Installationen gedacht ist, setzt Schlagwort- und Themen-Funktionen aus vorhandenen Legacy Systemen um. Damit können diese Schlagwortsystematiken einfach in der Autonomy-Umgebung genutzt werden.

DMS-EXPO Halle 1, Stand 1450

http://www.autonomy.com/autonomy_v3

COI, Herzogenaurach, stellt neben der klassischen Produktlinie COI-BusinessFlow und Lösungen zur Arzneimittelzulassung, der technischen Redaktion sowie der Archivierung für SAP-Umgebungen, auch die neue Produktlinie COI-BusinessFlow Xtrend vor.

DMS-EXPO Halle 1, Stand 1350

<http://www.coi.de>

daa, Hügelsheim, präsentiert neue Frontends für das System ScanView zum Dokumenten-Management und der optischen Archivierung. Diese stehen nun für Win 32, Java, HTML und XML zur Verfügung.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 3310a)

<http://www.daa.de>

Dicom, Freiburg, stellt mit Kofax Ascent Capture 5 in deutsch zahlreiche Erweiterungen und neue Features wie Colour Document Processing, E-Doc Support u. a. vor.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 3307

<http://www.dicom.de>

<http://www.kofax.com>

DocuWare, Germering, stellt Schulen, Universitäten und anderen Bildungsinstituten bis zum 1. April 2002 das gleichnamige Dokumenten-Management-System kostenfrei zur Verfügung.

DMS-EXPO Halle 1, Stand 1560

<http://www.docuware.de>

Formscape, Linden, schließt ein strategisches OEM-Abkommen mit **Prism** Software. Dadurch soll das Formularmanagement und das Dokumenten-Repository von Formscape mit den Unternehmenslösungen von Prism kombiniert angeboten werden.

DMS-EXPO Halle 1, Stand 1325

<http://www.formscape.com/deutsch>

<http://www.Prism-Software.com>

GFT Solutions, Hamburg, stellt ihren Messeauftritt mit dem selbsttragenden Archivsystem Hyparchiv schwerpunktmäßig im Zeichen der Änderungen an der Abgabenordnung bzw. der GDPdU dar. Hyparchiv ist eines der wenigen Produkte mit echten selbsttragenden Archiven, deren Medien unabhängig vom erzeugenden System recherchiert werden können.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 3312

<http://www.hyparchiv.de>

Hewlett Packard, Böblingen, stellt mit seinen Disk Arrays hochverfügbare Speicherplattformen für das heterogene Umfeld zum Einsatz bei mittlerem bis höchstem Datenvolumen vor. Ergänzt wird das Angebot durch Jukeboxen für digitale optische Speicher.

DMS-EXPO Halle 1 und 3, Stand 1380, 3107 und 3520

<http://www.hewlett-packard.de/massenspeicher/>

HyperWave, München, stellt mit seinem Information Server 6.0 eine neue Version der Plattform für Wissens- und Content-Management im Intra-, Extra- und Internet vor. Alternativ werden nun auch die Suchtechnologien von Autonomy mit angeboten.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 2155

<http://www.hyperwave.com/d>

http://www.autonomy.com/autonomy_v3

InoTec, Wölfersheim, stellt ein neues Modul für ihre bestehende Produktpalette vor, mit dem transparente Belege gescannt werden können. Es ist auch für Grauwertscans verwendbar und bewirkt dort, daß der Hintergrund weiß erscheint anstelle von gräulich wie bisher.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 3517

http://www.scamax.com/inotec_de

IntraWare, Petersberg, bietet mit OCTO Office e-6 (6.2) erweiterte CRM-Funktionen an. Mit dem neuen Release wird eine bessere Vertriebsunterstützung durch Projektverwaltung und Opportunity-Management ermöglicht.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 3003

<http://www.intraware.de>



Kleindienst, Augsburg, präsentiert praxisorientierte neue Lösungen im Bereich der Scantechnologie und der elektronischen Unterschrift, Posteingangslösungen für hohe Volumina u. a.. Zusätzlich werden Neuerungen und eine Branchenanwendung für die ASP-Lösung DOKU@WEB demonstriert.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 3213

<http://www.kld.de>

<http://www.dokuweb.com/index2.html>

LizardTech, Seattle, gibt die Verfügbarkeit des DjVu 3.5 Software Development Kit (SDK) bekannt. Damit wird die Nutzung der eigenen Scan-to-Web Lösung mit Applikationen von Drittanbietern ermöglicht.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 3311

<http://www.lizardtech.com>

OCÉ, Konstanz, positioniert sich als Komplettanbieter für Lösungen im gesamten Document- Related-Technologies-Umfeld. Den Schwerpunkt setzt das Unternehmen dabei auf Dokumenten-Input- und Dokumenten-Output-Management und zeigt zu diesen Themen umfassende Lösungen und überarbeitete Produkte.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 3505

<http://www.odt-oce.de>

OpenText, Dreieich, stellt mit Livelink Wireless einen weiteren medienunabhängigen Zugang zu allen geschäftskritischen Informationen und benötigten Funktionen zur Verfügung. Dabei wird eine Vielzahl von Wireless-Geräten unterstützt.

DMS-EXPO Halle 1, Stand 1360

<http://www.opentext.de>

RedDot Solutions, Oldenburg, sorgt dafür, daß jeder Redakteur mit der „SmartEditTechnology“ auch ohne HTML-Kenntnisse den Inhalt von Webseiten bearbeiten kann.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 3016

<http://www.reddot.de/>

Saperion, Berlin, hat branchenübergreifende Standardlösungen für unternehmensweites Dokumenten- und Knowledge Management im Angebot. Langzeitige Archivierung wichtiger Datenbestände erfüllen die Ansprüche kleiner Firmen und mittelständischer Unternehmen ebenso wie die von verteilt und global operierenden Konzernen.

DMS-EXPO Halle 1, Stand 1420

<http://www.saperion.de>

Software AG, Darmstadt, entwickelt und lizenziert unternehmensweit einsetzbare Systemsoftwareprodukte in den Bereichen Electronic Business, Enterprise Application Integration und Online Transaction Processing auf Basis von XML.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 2110

<http://www.softwareag.com/germany>

Tower Technologies, Sulzbach, zeigt neue Erweiterungen ihrer Dokumenten-Management-Suite, die Archivierung, Workflow, klassisches Dokumenten-Management und Content-Management-Funktionen umfaßt.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 3309

<http://www.towertechnology.com/home/index.cfm?language=german>

Trados, Alexandria, liefert mit ihrer Übersetzungstechnologie international agierenden Firmen die Infrastruktur für eine effiziente, kostengünstige mehrsprachige Kommunikation. Trados-Software ist bereits in mehrere Standardsoftware-Produkte eingebunden.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 3020

<http://www.trados.com>

Tridion, Amsterdam, ermöglicht mit dem „DialogServer“ den einheitlichen, schnellen und kostengünstigen Austausch von Content über verschiedenartige mehrsprachige WebSites und internetfähige Geräte.

DMS-EXPO Halle 1, Stand 1450

<http://www.tridion.de/index.asp>

T-Systems, Frankfurt /M., entwickelt sich zunehmend zu einem Anbieter von modernen eBusiness- und B2B-Portal-Lösungen. Als Plattform wurde häufiger die Software von **Tibco** eingesetzt. Die Portal-Lösungen werden nicht nur von T-Systems implementiert, sondern zum Teil auch direkt im „T-Verbund“ gehostet.

DMS-EXPO Halle 1 und 3, Stände 1020, 1305, 1350, 3211 und 3308

[http://www.t-](http://www.t-systems.de/tsystems/ipl2/cda/main/0,10394,17,00.htm)

[systems.de/tsystems/ipl2/cda/main/0,10394,17,00.htm](http://www.t-systems.de/tsystems/ipl2/cda/main/0,10394,17,00.htm)

<http://www.tibco.com>

Universe4 heißt der Zusammenschluß der Unternehmen Authentidate, Ratingen, DocMan, Potsdam, GFT Solutions, Hamburg und Uniplex, München. Die vier Unternehmen streben eine sehr enge Kooperation an. Da die Produktpaletten sich kaum überschneiden, sondern sinnvoll ergänzen, dürfte Universe4 damit in die Oberliga der DRT-Branche in Deutschland aufsteigen.

DMS-EXPO Halle 3, Stand 3312

<http://www.authentidate.de>

<http://www.docman.de>

<http://www.hyparchiv.de>

<http://www.uniplex.de>

USU, Möglingen, bietet den „ KnowledgeMiner“ an, um intelligente Wissensrecherche auch in unstrukturierten, verteilten Datenbeständen leicht zugänglich zu machen.

DMS-EXPO Halle 1, Stand 1010

<http://www.usu.de/startseite/index.html>

Vignette, Austin, verkündet die Verfügbarkeit des Produktes Merchant Suite, die auf den CRM-Markt zielt. (DMS-EXPO Halle 3, Stand 3211)

<http://www.vignette.com>

XEROX, Stamford, präsentiert integrierte Gesamtlösungen, die ideal den individuellen Nutzen für den Kunden in den Vordergrund stellen. Xerox setzt zum Teil auf eigene Produkte auf, agiert aber auch vermehrt als Integrator am Markt.

DMS-EXPO Halle 1, Stand 1470

<http://www.xerox.com/go/xrx/template/013.jsp>



Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer
 Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner
Anschrift der Redaktion:
 PROJECT CONSULT Unternehmensberatung
 Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
 Oderfelder Straße 17, 20149 Hamburg,
 Telefon 040-46 07 62-20.
 E-Mail: presse@project-consult.com
<http://www.project-consult.com>
 ISSN 1439-0809

Nächste Ausgabe
 Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 01.10.2001.

Bezugsbedingungen
 Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von DM 342,27 / EURO 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 20 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer WebSite (<http://www.project-consult.com>) unter der Rubrik „DMS-Markt/News“.

Links
 Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Copyright

© 2001 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Websites oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Websites darf frühestens 14 Kalendertage nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2001 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within fourteen days past

Newsletter - Bestellformular

Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229

Zur Lieferung per E-Mail im Jahresabonnement mit 12 bis 20 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name _____
 Position _____
 Firma _____
 Abteilung _____
 Straße, Hausnummer _____
 Postleitzahl, Ort _____
 Telefon / Fax _____ / _____
 E-Mail (für Zusendung) _____

Anzahl Abonnements	je einzelnes Abonnement DM 342,27 / EURO 175,00 zzgl. MwSt.	DM	EURO
_____	1 Abonnement zur ausschließlich persönlichen Nutzung (DM 342,27/EURO 175,00) 2 Abonnements mit der Möglichkeit, den Newsletter an bis zu 20 Mitarbeiter in meiner Abteilung weiterverteilen zu können (DM 684,54/EURO 350,00) 3 Abonnements mit der Möglichkeit, den Newsletter an bis zu 100 Mitarbeiter in meinem Bereich weiterverteilen zu können (DM 1.026,81/EURO 525,00) 5 Abonnements mit der Möglichkeit, den Newsletter in meinem Unternehmen weiterzuverteilen und in mein Intranet einzustellen (DM 1.711,35/EURO 875,00)	_____	_____

Ort, Datum / Unterschrift _____

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahres-Abonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift _____



Studie Workflow - Bestellformular

Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229

Titel, Vorname, Name _____
Position _____
Firma _____
Abteilung _____
Straße, Hausnummer _____
Postleitzahl, Ort _____
Telefon / Fax _____ / _____
E-Mail _____

Anz. Ex.	Studie Workflow 2000	DM	EURO
_____	Studie Workflow 2000 (DM 1.200,00 / EURO 613,55) Enthalten sind Band I, Band II und die Access-Anwendung auf CD-ROM	_____	_____

Die Lieferung der Bestellung erfolgt gegen Rechnung. Rechnungen sind sofort nach Rechnungsdatum fällig. Der Preis versteht sich inkl. Porto und Verpackung zzgl. gesetzlicher MwSt. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der PROJECT CONSULT GmbH.

Ort / Datum _____ / _____.____.____ Unterschrift _____

Buch „Dokumenten-Management: Grundlagen und Zukunft“

Das Buch gibt einen praxisorientierten, herstellerübergreifenden Überblick über Einsatzgebiete, Anforderungen und Technologien von DMS-Lösungen – und bietet unverzichtbare Grundinformationen für jeden, der sich mit DMS-Projekten auseinandersetzt. Es beschreibt den Aufbau von DMS, zeigt Lösungsalternativen für den Einsatz von DMS auf und liefert den konzeptionellen und technischen Hintergrund zu den einzelnen Komponenten solcher Systeme.

Zahlreiche Grafiken, ein ausführliches Glossar sowie ein detailliertes Abkürzungsverzeichnis machen dem Planenden die Annäherung an das Thema Dokumenten-Management transparent und griffig.

Die Kernthemen des Buches sind:

- Systemkategorien und Einsatzmöglichkeiten
- Anwendungsgebiete von DMS
- Anforderungen an DMS
- Organisation von Eingabe, Ausgabe, Recherche
- Standardisierungen
- Strategien und Trends im Dokument-Management
- Zukunftsentwicklungen nach dem Jahr 2000

Dokumenten-Management - Grundlagen und Zukunft; Ulrich Kampffmeyer/Barbara Merkel;
Hrsg. PROJECT CONSULT GmbH, 318 S., 81 Abb., DM 58,00 inkl. 7 % MwSt., ISBN 3-90806756-0-2;

Bestellung im Buchhandel oder unter

http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3980675602/qid=999512722/sr=1-2_pi/302-1311327-7828056